№ 292 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 12. Dezember 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ. im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand, Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude im Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Ratsappell an Bolivien und Paraguay

Kleine Meldungen

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichskanzler zum Vortrag.

Das Reichskabinett hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz vorgelegt.

Im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags stand am Dienstag die Handwerksnovelle zur Beratung. Sie wurde in erster Lesung erledigt. Die zweite Lesung soll am Donnerstag beginnen. Der Ausschuß will versuchen, die Vorlage noch in dieser Woche zu erledigen, damit sie das Reichstagsplenum möglichst noch vor den Weihnachtsferien verabschieden kann.

Der vorbereitende Abrüstungsausschuß soll, wie in Lugano vereinbart wurde, für die zweite Februarwoche einberufen werden.

Das Gesetzsammlungsamt in Berlin, das das „Reichsgesetzblatt" herausgibt, führt vom 1. Januar 1929 ab die Bezeichnung „Reichsverlagsamt".

In Glogau warf sich der 18jährige Schüler Domagalla, der das Katholische Gymnasium besuchte, vor den aus Breslau kommenden D-Zug und wurde vollständig zermalmt. Als Motiv des Selbstmordes wird Liebeskummer angegeben.

Auf dem in Hamburg im Afrika-Kai liegenden deutschen Dampfer „York" gerieten gestern früh 2000 Sack Schwefel infolge Kurzschlusses in Brand.

Nach einer Londoner Blättermeldung ist die englische Regierung mit dem Entwurf der französischen Antwort auf die deutschen Anregungen vom 30. Oktober einverstanden.

Am Waffenstillstandstag war in Dublin das Standbild König Wilhelms III. durch eine Bombenexplosion beschädigt worden. In der Reparaturwerkstatt lägten jetzt unbekannte Männer dem Standbild den Kopf ab und nahmen ihn mit sich.

Die Saisonarbeiterfürsorge

Neue Lage. — S. P. D. bringt Kompromißantrag zu Fall.

vdz. **Berlin**, 11. Dez. (Radio.) Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstags beschäftigte sich am Dienstag erneut mit dem Gesetzentwurf über eine Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit. Dem Ausschuß lag ein Kompromißantrag der Sozialdemokraten, Demokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei vor.

Im Ausschuß teilten heute die Sozialdemokraten mit, daß sie ihre Unterschrift zurückzögen. Da sich die Notwendigkeit ergab, daß die Fraktionen erneut Stellung nehmen, vertagte sich der Ausschuß auf Mittwoch.

Die verbotene Ludwigshafener Kundgebung

Erklärungen im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete.

vdz. **Berlin**, 11. Dez. Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete kam heute auch die Kundgebung zur Besprechung, die die Ludwigshafener Bürgerschaft aus Anlaß der 10jährigen Dauer der Besetzung öffentlich erlassen hat. Der öffentliche Anschlag ist aber von den französischen Besatzungsbehörde auf Grund der Ordonnanz 308 verboten worden.

Im Ausschuß erklärte der Reichsminister für die besetzten Gebiete, daß er dieses Vorgehen als unzulässig ansehe und energisch dagegen protestieren müsse. Es wurde ferner mitgeteilt, daß der deutsche Reichskommissar bei der Interalliierten Rheinlandkommission am 10. Dezember vorstellig geworden sei, die Antwort der Rheinlandkommission aber noch ausstehe.

Der Ausschuß war der Meinung, daß nach Wortlaut und Sinn die nötige Rücksichtnahme auf die Besatzung genommen und daß ein Anlaß zur Anwendung der Ordonnanz 308 nicht gegeben sei.

Vom Krankenlager König Georgs

wtb. **London**, 11. Dez. Das Morgenbulletin besagt: Der König konnte mehrere Stunden schlafen. Die Temperatur bleibt hoch, die Kräfte haben aber nicht weiter abgenommen.

Heute abend um 8.30 Uhr wurde im Buckingham Palast folgendes Bulletin ausgegeben: Der König hat einen ruhigen Tag verbracht. Es besteht kein Zunehmen in der Erschöpfung und der Puls ist weiterhin stetig. Das Bulletin ist unterzeichnet von den beiden Leibärzten Hewett und Dawson.

Der Prinz von Wales ist heute abend 8.44 Uhr in Folkestone eingetroffen, wohin ihm Baldwin entgegengefahren war. Ein Sonderzug wartete dort, mit dem er sofort nach London weiterfuhr.

wbb. **London**, 11. Dez. (Radio.) Wie Reuter berichtet, wird das heutige Morgen-Bulletin der Ärzte über das Befinden des Königs nicht als befriedigend angesehen. Die Besorgnis sei dadurch nicht geringer geworden.

Mahnung zu friedlichem Ausgleich

Einstimmige Entschließung

wtb. **Lugano**, 11. Dez. An die Regierungen von Bolivien und Paraguay ist, nach einer amtlichen Mitteilung des Völkerbundssekretariats, die heute abend 5 Uhr ausgegeben wurde, vom Völkerbundsrat folgendes von Briand in seiner Eigenschaft als amtierender Ratspräsident unterzeichnetes Telegramm gesandt worden:

In meiner Eigenschaft als amtierender Ratspräsident beehre ich mich, Ihnen folgende vom Völkerbundsrat in seiner heutigen Sitzung einstimmig angenommene Entschließung zu übermitteln:

Der in Lugano zu seiner 53. Tagung versammelte Völkerbundsrat spricht seine volle Zuversicht aus, daß die Zwischenfälle, die zwischen zwei Völkerbundsmitgliedern soeben entstanden sind, sich nicht verschärfen werden. Er bezweifelt nicht, daß die beiden Staaten, die durch ihre Unterzeichnung des Völkerbundspaktes sich feierlich verpflichtet haben, die Lösung von Streitigkeiten, die zwischen ihnen sich ergeben sollten, auf friedlichem Wege zu suchen, zu Maßnahmen greifen, die in Uebereinstimmung mit ihren internationalen Verpflichtungen und unter den gegenwärtigen Umständen als die empfehlenswertesten erscheinen, um zur Aufrechterhaltung des Friedens eine Beilegung ihres Streitfalles zu erzielen.

Der Völkerbundsrat hatte zuvor sowohl am Vormittag wie am Nachmittag in längeren Geheimsitzungen sich mit den durch die Presse hierher gelangten Nachrichten über den Abbruch der Beziehungen zwischen Bolivien und Paraguay befaßt und sodann die Absendung des vorstehenden Telegramms an beide Regierungen beschlossen.

Wie nachträglich bekannt wird, haben die drei südamerikanischen Ratsmitglieder Chiles, Kubas, und Venezuelas sich gestern noch in später Nachstunde an den Ratspräsidenten Briand gewandt, um ihm eine Prüfung der Frage nahezulegen, ob der Völkerbundsrat Bolivien und Paraguay an die ihnen als Völkerbundsstaaten obliegende Verpflichtung zur friedlichen Regelung von Streitfällen erinnern solle.

In der heutigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrats gab lediglich der Bericht des Hygieneausschusses zu einigen erläuternden Bemerkungen der Ratsmitglieder Anlaß. So stellte Reichsaußenminister Dr. Stresemann unter Zustimmung des Rates fest, daß bei der in der Opiumkonvention von 1925 vorgesehenen Erweiterung der unter die Kontrolle fallenden Opiumderivate diese nicht auf solche Präparate ausgedehnt werden kann, die ärztlich als unschädlich anerkannt werden.

In dem Bericht der Konferenz zur Bekämpfung der Schlafkrankheit werden die Kolonialverwaltungen aller Länder besonders auf die Bedeutung des Vorschlags dieser Konferenz hingewiesen, weitere Studien über die Wirksamkeit der Methoden zur Bekämpfung der Schlafkrankheit im Interesse der Erhaltung der afrikanischen Bevölkerung und ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung durchzuführen.

Der Ausschuß für internationale geistige Zusammenarbeit wurde mit der Durchführung der Vorarbeiten für die internationale Vereinheitlichung der Gesetzgebung zum Schutze des geistigen Eigentums beauftragt und schließlich nahm der Rat einen Bericht des polnischen Ratsmitgliedes, betreffend den Bau einer Radiostation in der Nähe Genfs zur Aufrechterhaltung unabhängiger Verbindungen des Völkerbundes in Krisenzeiten an. Der schweizerischen Bundesregierung, die auf ihren Wunsch an der weiteren Prüfung der Angelegenheit im Rat teilnehmen kann, soll zunächst das in Vorbereitung befindliche Rechtsgutachten des Völkerbundsrates über die einschlägigen internationalen Rechtsfragen zugestellt werden.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch vormittag statt.

Die Ursache des Konfliktes

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Bolivien und Paraguay sind abgebrochen. Der akute Anlaß dafür ist ein Grenzzwischenfall, bei dem es sich um die Nichtanerkennung eines befestigten bolivianischen Grenzpostens durch Paraguay handelt. Diese Grenzstreitigkeiten zwischen den beiden Staaten gehen schon seit einer langen Reihe von Jahren und haben dazu geführt, daß namentlich in Bolivien die öffentliche Meinung und die Stimmung der Bevölkerung dem Nachbarstaat wenig freundlich gesonnen war. Ein neuer Zwischenfall ist so zugespitzt worden, daß die bolivianische Regierung dem Geschäftsträger von Paraguay mit dem gleichen Vorgehen antwortete, so daß die geordneten Beziehungen zwischen den beiden Staaten tatsächlich unterbrochen sind. Zu feindseligen Handlungen ist es noch nicht gekommen.

Schweres Flugzeugunglück

D. 1473 bei einer Notlandung verbrannt. — 3 Tote.

wtb. **Berlin**, 11. Dez. Das auf dem Fluge von Köln nach Berlin befindliche Flugzeug D. 1473 mußte aus bisher unbekannten Gründen bei Letzlingen eine Zwischenlandung vornehmen. Dabei wurde die Maschine schwer beschädigt und verbrannte noch bei der Landung. Der Passagier blieb unverletzt. Die Besatzung, bestehend aus dem Flugkapitän Dörr, dem Bordmonteur Müller und dem Funker Orgel, kam ums Leben.

Neues vom Tage

Selbstmordversuch der Frau Richard Taubers.

Nach einer Meldung des „Tempo" hat die Gattin des Kammersängers Richard Tauber, die am Sonnabend von ihm geschieden wurde, einen Selbstmordversuch gemacht, indem sie eine Lysollösung trank. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Frau Tauber war früher Operettensängerin und trat zuletzt im Theater an der Wien auf.

Azetylen-Explosion in einer Berliner Fabrik.

In einer Maschinen- und Armaturenfabrik in Berlin-Falkensee ereignete sich gestern mittag eine schwere Explosion, bei der 24 Personen verletzt wurden. Zwei von ihnen schweben in Lebensgefahr. Der Zustand von weiteren 11 Personen ist bedenklich. Die Explosion ereignete sich in einem Arbeitsraum. Ein großer Azetylenbehälter war aus bisher noch unbekannter Ursache in die Luft geflogen. Die Explosion war so gewaltig, daß man sie in weiter Umgebung der Fabrik hörte. Ein großer Teil der Opfer mußte aus den Trümmern hervorgeholt werden. Sie wurden dann in den Krankenautomobilen nach Nauen und Spandau gebracht.

Ein Jungdeutscher von einem Kommunisten erstochen.

Am Sonntag nachmittag kam es bei einem Demonstrationszug des Frontkämpferbundes in Berlin-Karlshorst zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei. Vor dem Hause Treskow-Allee 104 wollten Demonstranten einem Jungdeutschen, dem 22 Jahre alten Referendar Günther Schaffer aus der Gundelfingerstraße 12, das Ordensabzeichen abreißen. Als Schaffer sich wehrte, wurde er von einem Kommunisten von hinten niedergestochen. Er erhielt einen schweren Stich in die Lunge, dem er eine Stunde später im Elisabeth-Hospital erlag. Es gelang noch nicht, den Täter festzustellen. Der Referendar Schaffer, dessen Vater im Kriege gefallen ist, war Gefolgschaftsmeister des Jungdeutschen Ordens der Karlshorster Ortsgruppe.

11 Personen durch Ammoniakgase vergiftet.

In der Holzpolitererei der Firma Siemens & Halske in Spandau platzte gestern vormittag gegen 10 Uhr ein Ammoniakballon. Durch die ausströmenden Gase erkrankten 11 Personen, und zwar 10 Frauen und ein Mann. Alle elf mußten in das Krankenhaus Spandau gebracht werden. Ihr Zustand ist nicht bedenklich.

Folgenschwerer Zechenbrand. — Sieben Tote.

Auf der Zeche „Diergardt-Mevissen" in Hochemmerich brach durch Funkenbildung am Sonntag in einem Haspelaufbruch ein Brand aus, der auf die Holzverzimmerung übergriff. Der betroffene Schacht konnte wegen der starken Rauchentwicklung während des ganzen Montags, die Nachbarschaft bis Montag nachmittag nicht befahren werden. Vier Bergarbeiter wurden tot aufgefunden und drei Mann der Rettungsmannschaft fanden in Ausübung ihrer Rettungsarbeiten den Tod.

Zwei Raubmorde.

Auf der Bahnstrecke Michelau—Lichtenfels wurde am Montag der Versicherungsagent Loesel aus Michelau tot aufgefunden. Er hatte zwei Stiche am Hals, an denen er vermutlich gestorben ist. Es wird angenommen, daß er überfallen und seiner Versicherungsgelder beraubt worden ist. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, war die Leiche auf die Schienen gelegt. Die Staatsanwaltschaft Koburg hat sich zur Untersuchung des Mordes nach Michelau begeben. — Ein 36jähriger, aus der Tschechoslowakei stammender Mann, der auf dem Rittergut Polenz in der Sächsischen Schweiz beschäftigt gewesen war und den man seit einiger Zeit vermißte, wurde am Montag unter einem Heuhaufen auf dem Boden ermordet aufgefunden. Es war bekannt, daß er stets einen größeren Geldbetrag bei sich führte. Unter dringendem Tatverdacht wurde ein auf dem Gut beschäftigter Arbeiter festgenommen.

Eine Fälscherbande von Rechtsanwälten.

Das „Tempo" meldet: Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Kurt Meller, ein in Wien sehr angesehener Advokat, wurde wegen großer Bankbetrügereien verhaftet. Gleichzeitig mit ihm wurde in Lima, der Hauptstadt von Peru, der Wiener Doktor der Staatswissenschaften Alfred Hutschnecker festgenommen. Beide Männer haben gemeinsam mit einer großen Fälscherbande fast sämtliche europäischen Banken um Beträge geschädigt, die in die Millionen gehen. Aufgedeckt wurden die jahrelangen Betrügereien durch die Ermittlungsabteilung der Deutschen Bank in Berlin, die auf das engste mit den Wiener Kriminalbehörden zusammenarbeitete. Zahlreiche weitere Verhaftungen in der Tschechoslowakei, Deutschland und sogar in New York stehen noch bevor.

Brand einer Ölanlage. — 13 Tote.

Bei dem Brand zweier Petroleumschächte im Mittelpunkt der Ölfelder der Insel Trinidad kamen 13 Personen ums Leben. Die beiden Anlagen sowie drei Ölreservoirs wurden ein Opfer der Flammen. Der Sachschaden konnte noch nicht abgeschätzt werden.

Der Reichstag wieder beisammen

Verbot des Gaskrieges und Ausbau der Unfallversicherung

vdz. **Berlin**, 11. Dez. Der Reichstag nahm heute nachmittag seine Plenarsitzungen wieder auf. Präsident Löbe macht bei Eröffnung der Sitzung Mitteilung von einem Danktelegramm des österreichischen Bundespräsidenten Miklas auf die Glückwünsche des Reichstags. Dem ehemaligen Reichstagsvizepräsident Dove hat der Präsident die Glückwünsche des Reichstags zum 75. Geburtstag übermittelt. Auf der Tagesordnung steht zunächst

das Genfer Protokoll wegen Verbot des Gaskrieges.

Abg. Stöcker (Komm.) bezeichnet das Protokoll als eines der heuchlerischsten Dokumente des Völkerbundes. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an das Verbot des Gaskrieges halten In der ganzen Welt werde fieberhaft für den Gaskrieg gerüstet, auch in Deutschland. Das sei bewiesen worden durch die Aufdeckung der großen Blaukreuzvorräte in Hamburg In der Schichauwerft würden hunderttausende von Gasgranaten hergestellt. (Bei diesen Worten stellten die Kommunisten eine große Granate auf den Tisch des Hauses.)

Abg. Ritter von Epp (Nationalsozialist), der dann das Wort nimmt, wird von den Kommunisten mit dem Ruf „Arbeitermörder" empfangen. Er bezweifelt, daß das Genfer Protokoll praktisch zu einer Einschränkung des Gaskrieges führen wede. Die Nationalsozialisten würden der Ratifizierung des Protokolls zustimmen, aber daneben müsse doch für einen Schutz der Bevölkerung gegen Gasangriffe gesorgt werden Wenn tatsächlich bei Schichau Granaten hergestellt werden, dann sei es tief bedauerlich, daß diese Dinge dem Reichstag mitgeteilt werden. Die Nationalsozialisten würden die Bewilligung von zehn Millionen für die Einrichtung eines Gas- und Luftschutzes beantragen.

Präsident Löbe erinnert daran, daß nach der Geschäftsordnung Aenderungsanträge zu Staatsverträgen nicht zulässig seien.

Die Vorlage wird nach längerer Geschäftsordnungsdebatte dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Ohne Debatte werden dem auswärtigen und handelspolitischen Ausschuß überwiesen das Protokoll zum deutsch-französischen Handelsabkommen, der Handelsvertrag mit der südafrikanischen Union, die deutsch-französische Vereinbarung über den Warenaustausch zwischen dem Saargebiet und dem deutschen Zollgebiet, die Handelsverträge mit Panama und China Das Gesetz zur Entlastung des Reichsgerichts und das Gesetz über Hypotheken in ausländischer Währung gehen an den Rechtsausschuß. Die Vorlage zur Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen wird dem Volkswirtschaftlichen Ausschuß überwiesen.

Der Staatsvertrag zum Uebergang der Wasserstraßen auf das Reich wird ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über

Aenderungen in der Unfallversicherung.

Nach der Vorlage soll die Unfallversicherung ausgedehnt werden auf Feuerwehr, Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Laboratorien, Schaustellungsunternehmungen, Schaustellungen und Filmbetriebe, Wachdienstbetriebe und eine ganze Reihe weiterer Betriebszweige.

Dr Ausschuß verlangt in einer Entschließung die Vorlage eines Gesetzes, durch das die zur Zeit noch nicht versicherten Betriebe und Tätigkeiten in die Unfallversicherung einbezogen werden.

Abg. Frau Schroeder (Sz.) begrüßt die Vorlage. Es sei aber notwendig, die jetzt noch frei gelassenen Betriebe in die Unfallversicherung einzubeziehen, vor allem die Hausangestellten.

Abg. Gok (Dn.) erklärt, seinen Freunden gehe die Vorlage in einzelnen Punkten zu weit. Man hätte sich mit der Regierungsvorlage schließlich abfinden können, aber die vom Ausschuß beschlossenen Erweiterungen seien eine Ueberspannung des Versicherungsprinzips. Die Deutschnationalen beantragten die Wiederherstellung der Regierungsvorlage

Abg. Schmidt-Merseburg (Komm.) bezeichnet die Vorlage als unzureichend und begründet verschiedene Anträge seiner Freunde auf weitere Ausdehnung der Versicherung und Verbesserung der Versicherungsleistungen.

Abg. Thiel (D. V. P.) tritt für die Vorlage ein und wendet sich gegen einzelne Ausführungen des Abg Gok. Im Wahlkampf seien viele deutschnationale Redner für dieselben Forderungen eingetreten. die jetzt vom Abgeordneten Gok bekämpft werden. Der Redner beantragt eine Aenderung dahin, daß die Angestellten dann versicherungspflichtig sein sollen, wenn die Abteilung, in der sie beschäftigt sind, in örtlicher Verbindung mit dem versicherungspflichten Betrieb steht.

Abg. Beier (Wirtschaftspartei) erklärt, bei seinen Freunden bestehe eine Abneigung gegen eine weitere Ausdehnung des sozialen Versicherungswesens. Die Wirtschaftspartei könne der Vorlage in der Ausschußfassung nicht zustimmen.

Die Weiterberatung wird um 6¼ Uhr auf Mittwoch, 3 Uhr, vertagt. Vorher werden noch die Anträge zur Rentnerversorgung ohne Aussprache dem Sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

---

wtb. **Lugano**, 11. Dez. Der italienische Unterstaatssekretär des Aeußeren, Grandi, besuchte heute abend den Reichsminister des Aeußeren Dr. Stresemann. Die Unterredung, die über eine Stunde dauerte, verlief in sehr freundschaftlicher Form.

Rücktritt Stegerwalds als Fraktionsvorsitzender

Berlin, 11. Dez. Der „Deutsche" meldet: Der Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums tritt morgen nachmittag zusammen, um auch die Neuwahl des Fraktionsvorstandes zu besprechen. Der bisherige Fraktionsvorsitzende war Dr. Stegerwald. Dieser steht bekanntlich auf dem Standpunkt, daß das Amt des Parteivorsitzenden und des Fraktionsvorsitzenden in einer Hand vereinigt sein müsse Im Verfolg dieser Ansicht wird er jetzt den Vorsitz in der Fraktion niederlegen.

wtb. **Berlin**, 11. Dez. Wie wir aus Zentrumskreisen erfahren, steht zwar die Wahl des neuen Fraktionsvorsitzenden auf der Tagesordnung der für morgen anberaumten Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstages. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Regelung der Angelegenheit über die parlamentarischen Weihnachtsferien hinaus aufgeschoben wird.

Der Kampf gegen die „Schweizer"

Vor 25 Jahren lief der Name eines Mannes durch die Zeitungen, der eines Vergehens überführt worden war. Er hieß Tibbe und war von Beruf ein „Schweizer". Damals hatten die „Baseler Nachrichten" bei der deutschen Presse angeregt, in Zukunft doch nicht die Berufsbezeichnung „Schweizer" zu verwenden, damit nicht die Schweiz in Verdacht komme, die Heimat eines Bösewichts zu sein, der den Schweizer-Beruf ausübe. Man solle doch lieber „Melker" sagen. Seit dieser Zeit geht der stille energische Kampf der Schweiz gegen diese Berufsbezeichnung. Im Sommer dieses Jahres hat die schweizerische Gesandtschaft in Berlin vorgesprochen; auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes wurde dann das Statistische Reichsamt angewiesen, in der Berufsgliederung der Erwerbstätigen künftig Oberschweizer durch „Kuhmeister" und Schweizer durch „Melker". Viehpfleger zu ersetzen Die letzte Etappe dieses Kampfes wird durch das neue Ministerialblatt des Preußischen Finanzministeriums gekennzeichnet. Es teilt mit, daß auf Wunsch der schweizerischen Regierung der Ausdruck „Schweizer" als Berufsbezeichnung für Senner, Melker und dergleichen im amtlichen Verkehr zu vermeiden ist.

Der stellvertretende Kommissar der Finanzen, Miljutin, stellte in einer Sitzung fest, daß allein in Sowjetrußland 400 Millionen Pud Getreide zu wenig vorhanden seien. Die Bauern sabotieren die Ablieferung und fordern industrielle Waren. Miljutin schlug vor, ein neues Gesetz gegen die Kulaki (Großbauern) herauszugeben.

Detmold im Licht

Am silbernen Sonntag

Die Geschäfte sind von ½12 Uhr bis 6 Uhr abends geöffnet

Lipper Land

Der Wahlvorschlag der Deutschen Volkspartei

Der Landesverband Lippe der Deutschen Volkspartei hat zur Landtagswahl am 6. Januar 1929 folgenden Wahlvorschlag eingereicht:

1. Köster, Wilhelm, Hofschneidermeister, Detmold.
2. Meßmann, Gustav, Architekt, Lage.
3. Staercke, Max, Verlagsbuchhändler und Hofbuchdruckereibesitzer, Detmold.
4. Ober-Sundermeyer, Wilhelm, Syndikus der Industrie- u. Handelskammer, Detmold.
5. Breder, Emmi, Angestellte, Oerlinghausen.
6. Kesting, Hermann, Lehrer, Pivitsheide V. H.
7. Brasuhn, Wilhelm, Bahnhofswirt, Horn.
8. Siewele, Friedrich, Dr. jur., Rechtsanwalt, Bad Salzuflen (Ersatz für 4).
9. Möller, Ernst, Kaufmann, Lemgo.
10. Petri, Carl, Schlachtermeister, Hohenhausen.
11. Welzien, Wilhelm, Kaufmann, Detmold.
12. Waechter, Heinrich, Landwirt, Silixen.
13. Kükenhöner, Adolf, Schuhmachermeister, Cappel.
14. Arndt, Paul, Postmeister, Rischenau.
15. Schuster, Maria, Ehefrau, Detmold (Ersatz für 5).
16. Blübaum, Heinrich, Schlossermeister, Lemgo (Ersatz für 1).
17. Siek, Hermann, Ziegler, Hardissen.
18. Zerres, Georg, Apotheker, Schlangen.

Vorstehender Wahlvorschlag ist unterzeichnet worden von:

1. Richard Müller, Fabrikant, Oerlinghausen. 2. Clara Lülen, Studienrätin, Heiligenkirchen. 3. Hermann Wendt, Lehrer, Heiligenkirchen. 4. Dr. Heinz Donnermann, Studienrat, Detmold usw. usw.

*

Zu den führenden Namen des volksparteilichen Wahlvorschlages erübrigen sich irgendwelche Betrachtungen. Bedeutsamer ist der politische und wirtschaftliche Charakter der Kandidatenliste. Die Deutsche Volkspartei hat mit Recht entscheidenden Wert darauf gelegt, Männer der freien Wirtschaft in den Landtag gewählt zu bekommen, Persönlichkeiten, die neben der staatspolitischen Bejahung auch den wirtschaftlichen Aufgaben gerecht zu werden vermögen.

Bemerkungen

Der Vorgänger des Provinzialschulrats Prof. Dr. Rotstein, Provinzialschulrat Dr. Vorländer, ist in Münster i. W. gestorben. Das höhere Schulwesen unseres Landes war dem Provinzialschulrat Dr. Vorländer unterstellt. Durch gelegentliche Besuche und Revisionen und die alljährlich stattfindenden Abiturientenprüfungen ist der Entschlafene weiteren Kreisen des Landes bekannt geworden. Er war eine ausgezeichnete Persönlichkeit. Mit tiefgegründetem Wissen verband er menschliche Vorzüge, die selten sind. Vorländer wird also nicht nur als Amtsperson und Wissenschaftler, sondern auch als Mensch in bester Erinnerung bleiben. Der sozialdemokratischen Presse entnehmen wir, daß der verstorbene Provinzialschulrat schon lange vor dem Kriege [illegible] der Sozialdemokratischen Partei war und erst nach dem Umsturz auf einen Universitätslehrstuhl berufen wurde und damit in das westfälische Provinzialschulkollegium.

*

In Bielefeld ist in diesen Tagen der langjährige Redakteur und Parteisekretär der Sozialdemokratischen Partei, Adolf Zenker, gestorben. Er hat nur ein Alter von 62 Jahren erreicht, von denen erst fast 40 Jahre im Gefolge des Sozialismus verbracht hat. Seit 1890 war er an der „Volkswacht" tätig, und die Entwicklung der Sozialdemokratie in Minden-Ravensberg und Lippe stand in nicht geringem Umfange unter seinem tätigen Einfluß. Wo er in lippischen Versammlungen auftrat und mit den Gegnern die berühmte Klinge zu kreuzen hatte, lernte man in ihm einen ehrlich kämpfenden und Wahrheit suchenden Gegner kennen.

Landwirtschaftliche Umschuldungskredite

In der kürzlich stattgefundenen Sitzung des Kreditausschusses für die landwirtschaftlichen Umschuldungs-Aktion sind die bislang gestellten Anträge der Landwirte auf Gewährung von Umschuldungskrediten besprochen worden. Soweit die Anträge den vorgeschriebenen Bestimmungen genügten, ist ihnen stattgegeben worden. Die endgültige Erledigung dieser Kreditgesuche darf in Kürze erwartet werden.

Durch diese Anträge ist wider Erwarten der dem Lande Lippe zur Verfügung gestellte Betrag noch nicht voll in Anspruch genommen, sodaß noch einige Darlehnsgesuche Berücksichtigung finden können. Da die zur Stellung von Anträgen festgesetzte Frist bereits abgelaufen ist, werden nunmehr nur die Landwirte mit einem Umschuldungskredit noch nachträglich bedacht werden können, die ihre Anträge möglichst umgehend durch die Vermittlung der entsprechenden Personalkreditinstitute bei der Landesbank einreichen.

— **Kirchenvorstandswahlen.** Im Jahre 1929 wird in allen reformierten und lutherischen Kirchengemeinden die Hälfte der Kirchenältesten neu gewählt werden. Am ersten Sonntag nach Neujahr wird von allen Kanzeln das Ausliegen der Listen der wahlberechtigten und der wählbaren Gemeindeglieder bekannt gemacht werden. Anmeldungen zur Eintragung in die Listen können jederzeit, also auch jetzt schon, erfolgen. Wer sich früher schon angemeldet hat, braucht die Anmeldung nicht zu wiederholen. Die Anmeldung muß bei dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes oder einem dazu bestellten Kirchenältesten persönlich erfolgen.

— **Ernennung.** Die früher bei der Lippischen Regierung tätigen Diätare Bernhard Haase aus Horn und Karl Dannenberg aus Hohenhausen sind nach der Beschäftigung im Auswärtigen Amt in Berlin nach erfolgreicher Dienstleistung im Ausland jetzt in Buenos Aires bzw. Kalkutta zu Konsulatssekretären ernannt.

Detmold

— **Zu den Unregelmäßigkeiten in der Landes-Strafanstalt.** Wie bekannt wird, sind die Akten über die Verfehlungen des Hauptwachtmeisters Harder jetzt der Staatsanwaltschaft übergeben. Es wird weiter bekannt, daß gegen H. ein Haftbefehl erlassen ist, der aber infolge einer plötzlichen Erkrankung in der Familie zunächst noch nicht vollstreckt ist. Während des gestrigen Tages fanden eingehende Vernehmungen statt. Es hat den Anschein, daß die Angelegenheit noch größeren Umfang annimmt, als zuerst berichtet. Um den wilden Gerüchten vorzubeugen, wäre es empfehlenswert, wenn von maßgebender Stelle jetzt eine Mitteilung über den Umfang der Affäre herausgegeben würde.

— **Der Dienstag-Wochenmarkt** hatte nur ganz geringen Verkehr aufzuweisen. Bei dem rauhen und windigen Wetter blieben die Käuferinnen zu Hause.

Volksparteilicher Wahlauftakt im lippischen Norden

Staatspolitik — Staatsführung — Steuern und Wirtschaft — Eigenstaatlichkeit

Im lippischen Norden fanden Sonntag die ersten Wählerversammlungen der Deutschen Volkspartei statt. Herr Hofrat Staercke, der als Exponent der Deutschen Volkspartei dem Landespräsidium angehört, sprach in Westorf, Calldorf und Bentorf. Die Versammlungen in Calldorf und Westorf waren stark besucht, der Versammlungsbesuch in Bentorf war geringer. Verglichen mit den Wählerversammlungen zur Reichstagswahl ist in der jetzigen Wahlbewegung ein weit größeres Interesse zu konstatieren. Ein Beweis dafür, wie stark das Interesse der Landesbewohner an der heimatlichen Politik ist, und daß auch mit einer voraussichtlich starken Wahlbeteiligung zu rechnen ist.

Herr Hofrat Staercke sprach in erster Linie über die Vergangenheit. Es wird oft vergessen, so führte er aus, daß für die wirtschafts- und steuerpolitischen Auffassungen der Deutschen Volkspartei im letzten Landtag nur eine Minderheit von Abgeordneten zur Verfügung stand. Vergessen werde auch, daß das lippische Wahlrecht die kleinen und die Splittergruppen benachteilige und daß nicht nur aus großen politischen Gesichtspunkten heraus, sondern auch aus Gründen der Wahltechnik ein Eintreten für die großen politischen Parteien notwendig sei. Die Deutsche Volkspartei habe sich für die Listenverbindung eingesetzt als das letzte Mittel, eine Zusammenfassung der bürgerlichen Gruppen herbeizuführen und damit einen seiner Zahl und Bedeutung entsprechenden Einfluß. Eine Interessen-, Klassen- oder Standespolitik sei unvereinbar mit dem, was Staatspolitik heiße und notwendig sei. Wer auch nur 24 Stunden dem Landtag angehöre, werde auf die Notwendigkeit gestoßen, Staatspolitik zu treiben. Einseitig nur einzutreten für die Beamten- oder Besoldungspolitik, für Fragen der Aufwertung, für oder gegen die Realsteuern, sei ebenso unmöglich wie ein Eintreten nur für landwirtschaftliche, industrie-gewerbliche oder Arbeiterforderungen. Jeder Abgeordnete sei gezwungen, für die Gesamtinteressen des Staates einzutreten. In noch höherem Maße bestehe diese Notwendigkeit für die Landesregierung, für die Staatsführung. Jeder Tag, jede Arbeitsminute bringe die Notwendigkeit, objektiv und in sachlichster Würdigung der Gesamtlage nicht nur, sondern auch des Einzelschicksals zu den Dingen des Staatslebens Stellung zu nehmen. Wer sich diesen großen Aufgaben der Staatspolitik und Staatsführung gegenüber in einseitiger Interessen- oder Standespolitik einkapsele, sei unmöglich und mit dem Staatswohl unvereinbar.

Eine Herausstellung erforderten auch im Landtagswahlkampf die Gegensätze zwischen sozialistischer und privatwirtschaftlicher Staatsauffassung. Um sie gehe letzten Endes die Diskussion. Hier eigentlich sollten sich die Geister scheiden. Dieser Gegensatz beherrschte die Wirtschafts- und Steuerpolitik des Landes. Die von privater Initiative und auf dem Boden des Privateigentums betriebene Wirtschaft befinde sich in einer schweren Krisis. Der Redner berührte hier vorzugsweise die Notlage der Landwirtschaft, im besonderen die des mittleren und kleineren bäuerlichen Besitzes, die gekennzeichnet werde durch hohe Werbungskosten einerseits und zu niedriger Getreide-, Schweine- und Rindviehpreise andererseits. Im Hinblick auf das Ueberwiegen der Landwirtschaft in Lippe sei es bedenklich, daß der jährliche Gesamt-Einkommensteuerertrag der Landwirtschaft sich auf nur 250 000—300 000 Mark belaufe, während der für das Gewerbe festgestellte Einkommensteuer[illegible] beziffere. Ein großer Teil der Landwirtschaft arbeite mit Unterbilanz, lebe von der Substanz, ein Zustand, der letzten Endes nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für das gesamte Volk verhängnisvoll werden müsse. Wer aus dem höheren gewerblichen Einkommen die Folgerung einer blühenden Wirtschaft ziehe, irre. Das lippische Handwerk und Gewerbe, soweit es in erster Linie von der Landwirtschaft lebe, werde mehr und mehr von der Notlage dieses Berufsstandes ergriffen. Und was die Industrie anlange, so sei auch sie mit dem Gedeihen der Landwirtschaft nicht weniger schicksalsverbunden. Auch sie klage unter dem in erster Linie durch die Wegsteuerung der Bilanzgewinne hervorgerufenen Kreditmangel. Er, Redner, wage die Behauptung, daß die übergroße Mehrheit der Industriebetriebe auch in Lippe den Realkredit bis zum äußersten in Anspruch genommen habe. Das sei fünf Jahre nach der sogenannten Entschuldung der Immobilien ein bedenkliches Zeichen. Um so bedenklicher, weil der mit weit über 15 Millionen Mark

licher, weil der mit weit über 15 Millionen Mark in Anspruch genommene Bankkredit des lippischen Industrie-Gewerbes mit 12 Proz. und darüber verzinst werden müsse. In diesem Zusammenhange berührte der Redner die Frage der Realsteuern, die in der Form der Grundwert-, Gewerbe- und sogen. Entschuldungssteuer von Staat und Gemeinden mit einem Betrage von weit über drei Millionen Reichsmark in Anspruch genommen würden. Für die haus- und grundbesitzenden und gewerbetreibenden Kreise sei es unerträglich, nicht weniger für die politischen Gemeinden, daß zu den gemeindlichen Einrichtungen und Ausgaben nicht auch die Zuschläge zur Einkommensteuer herangezogen werden könnten, daß immer und immer wieder mit dem Gedanken einer weiteren Heraufsetzung der Zuschläge zur Grundwert- und Gewerbesteuer geliebäugelt werde. Die Deutsche Volkspartei trete für die Einführung auch der gemeindlichen Zuschläge zur Einkommensteuer ein.

Die Finanzlage des Staates sei geordnet. Wie er gern zugebe, weil der Finanzausgleich zwischen Staat und Gemeinden in erster Linie auf die Bedürfnisse des Staates eingestellt sei. Die Finanzlage der Gemeinden sei überwiegend ungünstig. Wenn die lippischen Gemeinden unter 5000 Einwohnern, also Detmold, Lemgo, Salzuflen und Lage ausgenommen, desgleichen auch die ca. 150 Schulgemeinden, heute schon über eine Schuldenlast von über zwei Millionen Reichsmark verfügen, dann sei das ein bedenkliches Zeichen. Um so bedenklicher, weil die Städte von über 5000 Einwohnern diesen zwei Millionen Schulden mindestens zwei weitere Millionen hinzuzufügen hätten. Dieser Verschuldung ständen aber durchaus nicht gleichwertige Vermögensvermehrungen gegenüber. Eine respektable Summe sei verloren oder für allgemeine Zwecke verwirtschaftet. Daß es in diesem Tempo nicht weiter gehen könne, sei selbstverständlich. Die Wirtschafts- und Steuerpolitik des Staates und der öffentlichen Hand überhaupt werde sich also sowohl nach der sparsameren Seite hin zu bewegen haben wie auch nach der, ein breitere und gerechtere Belastung herbeizuführen.

Das Grundvermögen des Staates, das mit dem kulturellen und sozialen noblesse oblige belastet sei und auch wohl belastet bleiben müsse — eine anderweite etatrechtliche Behandlung dieser „Unkosten" werde zu erörtern sein —, sei mit der besonders hier stark ausgeprägten Initiative des Landespräsidiums [illegible] kaufmännischen Grundsätzen bewirtschaftet worden. Vielleicht ließe sich noch ein größerer Ertrag herauswirtschaften. Das in den staatlichen Bädern und in dem Dörentruper Werk investierte Staatsvermögen müßte eigentlich mit größeren Einnahmeposten im Etat stehen, ebenso müßte auch der von der lippischen Bevölkerung aufgebrachte Millionenbetrag im Wesertal-Unternehmen eine ganz andere Rente, bislang nur 30 000 RM., erbringen. Die Landeskreditanstalten, Landesbank und Landessparkasse, hätten sich günstig entwickelt. Die Landesbank sei in vielfacher Hinsicht eine wertvolle staatliche Stütze gewesen. Den Klagen der Landwirtschaft, des Handwerks, Gewerbes und der Siedler über die zu hohen Zinsen stimme er zu. Er teile auch das Bedauern darüber, daß den berechtigten Kreditbedürfnissen der schaffenden Stände noch immer nicht in genügendem Umfange entsprochen werden könne. Deshalb werde auch einer bedenklichen Kapitalentziehung aus den öffentlichen Kassen durch weitere staatliche Beteiligungen und Landkäufe entgegenzuwirken sein. Die Kritiken an den Gutskäufen Schwaghof, Altendonop und Nacke-Erich seien aber unbegründet; hier habe es sich um eine staatliche Notwendigkeit gehandelt, die außerdem keinen Verlust in sich schlössen. Daß sich der Staat an wirtschaftlichen Unternehmungen nicht beteiligen solle, sei auch eine der Grundforderungen der Deutschen Volkspartei. Er wolle nicht unausgesprochen lassen, daß bestehende Beteiligungen auch für den Staat gelegentlich eine rechte Sorge waren. Die Schattenseiten des Industrie„verdienens" habe auch die Regierung kennen gelernt.

Die Frage der Eigenstaatlichkeit beurteile die Deutsche Volkspartei mehr unter praktischen Gesichtspunkten. Die Landespartei spreche sich für die Eigenstaatlichkeit aus. Getreu ihren in der Reichspolitik vertretenen Grundsätzen erstrebe auch die Landesorganisation der Deutschen Volkspartei das einige Deutsche Reich, und einem Ruf der Reichsregierung und des Reichstages nach Zusammenfassung der Kräfte und zweckentsprechender Neugliederung des Reiches werde gern Folge gegeben werden. Eine Teillösung dieses Reichsproblems durch einen etwaigen Anschluß an Preußen komme für die Deutsche Volkspartei in Lippe nicht in Betracht. Mit dem Vorbehalt selbstverständlich, daß die jeweilige Lage der Landesfinanzen vorsorglich und rechtzeitig daraufhin geprüft werde, ob eine Aenderung der Verhältnisse geraten erscheine. Zur Zeit bestehe auch nicht der mindeste Anlaß zu solchen Erörterungen. Er, Redner, wolle nicht unterdrücken, daß die im großen und ganzen erfreuliche Lage des Landes auf dem Gebiet der Verkehrs-, Kultur-, Sozial- und Siedlungsleistungen, die bequeme und zweckmäßige Ordnung der Verwaltung, die Selbständigkeit unserer zehn Städte und vier Aemter, die Organisation der Justiz und Verwaltungsgerichtsbarkeit, die Regelung des Kranken-haus- und Heilanstaltswesens, des Strafvollzuges usw. ohne die Eigenstaatlichkeit nicht denkbar wären. Lippes Bevölkerung habe Stadt und Land wohnlich gestaltet, und die Kritik an den heutigen Zuständen solle das wenigstens anerkennen.

Die Ausführungen des Herrn Staercke, die wir hier nur in Andeutungen wiedergeben können, wurden in allen Orten mit großer Aufmerksamkeit angehört und in der Aussprache wertvoll ergänzt. Die Deutsche Volkspartei darf mit diesem Auftakt der Wahlbewegung zufrieden sein. Ihre sachliche und von Allgemeininteresse getragene Politik darf sich vertrauensvoll dem Votum der Wählerschaft aussetzen. br.—

Die Preise blieben die des Sonnabendberichtes. Die Preise für frische Landeier betrugen 19 und 20 Pfg. je Stück. Kisteneier wurden in größeren Mengen billiger angeboten und dürften noch etwas sinken.

— **Aus dem Fundbüro.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf dem Fundbüro, Zimmer Nr. 17 des Rathauses, angemeldet worden: Ohrringe, 2 Portemonnaies, Brosche, Handschuhe, Schirm, 2 Fahrräder, 2 Handtaschen, Autokurbel, Trauring, Aktentasche, Autoreifen, Geld, Kneifer. — Zugelaufen sind ein Schwein und zwei Enten. — Als verloren sind gemeldet: Portemonnaie, 2 Füllfederhalter, Geld, 2 Handtaschen, Aktentasche, Uhr, Pantoffel, Brosche, Anhänger.

— **Die Weihnachtsausstellung des Lippischen Künstlerbundes** ist leidlich gut besucht, zieht man die Gleichgültigkeit und das fehlende Verständnis der Mehrheit in Dingen der bildenden Kunst in Betracht. Immerhin hat aber so mancher den Weg zur Kunsthalle im Palaisgarten noch nicht gefunden, der sich sonst nie eine Kunstausstellung entgehen ließ. Außer diesen Privatleuten mußte man bislang auch die Arbeiterführungen und die Schulen vermissen; doch ist anzunehmen, daß beide das Versäumte noch nachholen werden. Im übrigen bedarf es wohl nur dieses Hinweises, um alle bisher am Besuch der sehr reichhaltigen, die verschiedensten Bestrebungen in sich vereinenden Ausstellung Verhinderten zum Kommen zu veranlassen.

— **Musikantengilde.** Von dem Konzert am 30. November konnten als Reinertrag 75 RM. dem hiesigen Jugendamt für die Detmolder Jugendherbergen überwiesen werden.

— **Dr. Volks Wirtschafts- und Handelsschule** begeht nächsten Sonnabend, 15. Dezember, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus ihre Weihnachtsfeier. Alle aktiven u. ehemaligen Schüler sowie die Mitglieder der „Vereinigung ehemaliger Schüler von Dr. Volks Wirtschafts- und Handelsschule e. V." nebst ihren Angehörigen sind herzlichst eingeladen. Für eine stimmungsvolle Feier mit allerhand Ueberraschungen ist Sorge getragen. Der zu erwartende gute Besuch läßt es ratsam erscheinen, daß die Teilnehmer möglichst pünktlich eintreffen. Den Besuchern aus der Richtung Lage ist Gelegenheit geboten, zur Heimfahrt ein Auto-Omnibus zu benutzen.

— **Landestheater.** Heute, 19.45 Uhr, ist die letzte Aufführung des am vergangenen Freitag mit größtem Beifall und einstimmiger Anerkennung aufgenommenen Schauspiels „Der Strom", Max Halbes wuchtiger, packender Dichtung. Auch bei dieser Aufführung wird der Dichter nochmals anwesend sein — Freitag, 14. Dezember, geht im Freitagsabonnement der ergötzliche Schwankschlager „Die vertagte Nacht" in Szene.

— **Kaffee Klinge.** Die täglichen Konzerte der Kapelle Winrigs erfreuen sich einer allgemeinen Beliebtheit. Am Sonntag fand ein Dirigenten-Wettstreit statt, der verschiedene Damen und Herren auf das Podium führte. Die Preisverteilung für die besten Dirigenten ist für heute, Mittwoch, vorgesehen. (Siehe Inserat.)

Amt Detmold

Hiddesen, 11. Dez. Die 9. öffentliche Gemeindeausschußsitzung fand am Montag, 10. Dez., im Sitzungszimmer des Gemeindehauses statt. Der Ausschuß hatte über ein Konzessionsgesuch Beschluß zu fassen. Ein Herr Korte aus Bielefeld hat den Hiddeser Hof erworben und sucht nun um die Konzessionserteilung nach. Da die Bedürfnisfrage einstimmig anerkannt wurde, beschloß der Ausschuß die befürwortende Weitergabe des Gesuches an den Herrn Landrat. — Als Vertreterin der Kleinrentner im Fürsorgeunterausschuß wurde einstimmig Fräul. Meier Nr. 169 gewählt. — In den letzten Wochen ist der Weg bei Klewe Nr. 55 häufig mit Automobilen befahren und dadurch in einen üblen Zustand geraten. Die Beschaffenheit des schmalen Weges läßt Fuhrwerksverkehr nicht zu. Der Gemeindevorstand hat deshalb die Sperrung des Weges für Automobile beim Landratsamt beantragt. Herr Vorst. Grüttemeier teilte mit, daß der Herr Landrat die Sperrung des Weges abgelehnt habe. Der Ausschuß wird diese Entscheidung des Herrn Landrats anfechten. — Die beantragte Eingemeindung des Bachlerschen Hauses und einiger Parzellen von Möller und Leichtenring ist von der Regierung genehmigt, der weitergehende Antrag betr. Eingemeindung Kahler usw. dagegen abgelehnt. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, den ablehnenden Bescheid der Regierung beim Landespräsidium anzufechten. — Die Anfang November d. J. mit den Anliegern und Interessenten des Bentweges gepflogenen Verhandlungen über Instandsetzung bzw. Ausbau dieses Weges sind ergebnislos verlaufen. Die Angelegenheit wird jetzt vom Landratsamt bearbeitet. Der Gemeindevorstand soll beim Landratsamt wegen beschleunigter Erledigung vorstellig werden. Die Angelegenheit ist deshalb so eilig, weil im kommenden Frühjahr mit der Errichtung verschiedener Neubauten an diesem Wege begonnen werden soll. — Die Aufwertungssache Witwe Günther ist erledigt. Der Aufwertungsbetrag von 2700 RM. ist zur Auszahlung gelangt. Wegen eines auf die Hermannsburg bezüglichen Hypothekenbriefes, der in Verlust geraten ist, ist das Aufgebotsverfahren beim Amtsgericht eingeleitet. — Die Neufassung der Friedhofs- und Bestattungsordnung ist nötig. Der vom Vorsteher vorgelegte Entwurf fand einstimmige Annahme. — Der Ausschuß hatte dann noch über die Grundwert- und Gewerbesteuer zu beschließen. Eine Ermäßigung kommt bei der gespannten Finanzlage der Gemeinde nicht in Frage. Die Weitererhebung in bisheriger Höhe wurde einstimmig beschlossen. — Für den Ausbau des Wasserwerks werden vorläufig 8—10 000 RM. benötigt. Der Ausschuß beauftragte den Vorstand diesen Betrag im Anleihewege bei der Amtssparkasse zu beschaffen. — Herr Oberlehrer Lohmann ist als Vertreter des Dorfes in den Vorstand des Lippischen Verkehrsvereins gewählt, wovon der Ausschuß Kenntnis nahm. — Herr Vorsteher Grüttemeier teilte dann noch das Ergebnis der letzten Viehzählung mit. Danach sind in 352 Vieh haltenden Haushaltungen vorhanden: 48 Pferde, 1 Maulesel, 91 Stück Rindvieh, 443 Schweine, 361 Ziegen, 7 Schafe, 2328 Stück Federvieh und 21 Bienenvölker.

Hiddesen, 12. Dez. Das Fest der silbernen Hochzeit durften gestern Tischlermeister A. Brinkmann Nr. 81 und Frau geb. Wellige feiern. Herzlichen Glückwunsch!

Oerlinghausen

— **Geschäftsjubiläum.** In diesem Monat kann die Firma Fritz Heitzenberg, Möbelfabrik, hier, auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Der Begründer der Firma, Herr Fritz Heitzenberg sen., entstammt einer alten lippischen Tischlerfamilie, deren Nachkommen heute noch in der hiesigen Gegend das Tischlerhandwerk betreiben. Vor 40 Jahren kaufte Herr Heitzenberg sen. das Bornheimsche Haus an der Jägerstraße, woraus in den 40 Jahren die jetzige Fabrik entstand. Die Firma ist in ganz Deutschland bekannt geworden. Heute stellt sie eichene Schlafzimmer her, die in alle Lande verschickt werden. In jeder Stunde wird ein Schlafzimmer hergestellt. Durch stetes Anschaffen neuer Maschinen und besonderer Organisation im Betriebe zählt die Firma heute zu den ersten Möbelfabriken des Lipperlandes. Möge die Firma fernerhin blühen und gedeihen, nicht zuletzt zum Wohle der Stadt Oerlinghausen und ihrer Einwohnerschaft.

Amt Oerlinghausen

Helpup, 10. Dez. Ein Unfall ereignete sich hier am vergangenen Freitag, abends, auf der Landstraße Bielefeld—Lage. Der Maler Aug. Meier aus Mackenbruch wurde von einem Hanomag erfaßt. Die Verletzungen waren so schwer, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen und die Ueberführung ins Landkrankenhaus Detmold erfolgen mußte. Näheres, wie sich der Unfall zugetragen hat, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Amt Lage

Augustdorf, 10. Dez. Der Weltkriegfilm (1. Teil) wurde am Sonntag hier im Saale des Herrn Multhaupt aufgeführt, der bei den zahlreichen Besuchern sicherlich eine tiefe Wirkung hinterlassen hat. Es ist vorgesehen, auch den 2. Teil des Films (Des Volkes Not) im Januar zur Aufführung zu bringen.

Pivitsheide V. H., 12. Dez. Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, findet im Kohlpott eine Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins statt, in der Herr Hofrat Staercke über die Entschuldungs- und Werterhaltungssteuergesetze im neuen Steuervereinheitlichungs-Entwurf einen Vortrag halten wird. Die Mitglieder des hiesigen Vereins werden auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht.

Ehlentrup, 11. Dez. Diebstahl. Ihrer gesamten Vorräte aus neuer Hausschlachtung beraubt wurden in voriger Woche und in der Dienstagnacht zwei hiesige Familien. Hoffentlich gelingt es den Nachforschungen der Behörden, die frechen Eindringlinge zu ermitteln.

Horn

— **Recht unliebsame Abenteuer** erlebten zwei junge harmlose Radfahrer, die in der Sonnabendnacht die Mittelstraße in Horn passierten und von Raufbolden vom Rade gerissen und mit Stöcken und Schlüsseln mißhandelt wurden. Es gelang, einige der Rohlinge festzunehmen.

AMOL hilft bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Erkältungsschmerzen. — Karmelitergeist Amol ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

14301.2

Amt Horn

Bad Meinberg, 10. Dez. Die Launen des Zufall's läßt Fortuna manchmal ganz eigenartig walten. Spielt da ein Ortsfreund, über dessen lustiges Wohngebiet Wesertal ihre Lichtdrähte noch nicht zog, letzthin in der Meinberger Lotterie ein Los und gewinnt — eine elektrische Tischlampe. Nicht genug des Guten, beschert ihn jetzt St. Nikolaus von Horn, und wiederum auf ein Los, ein prächtiges Elektro-Bügeleisen. Wie man hört, soll die Stromversorgung des Windmühlenplateaus nunmehr gesichert sein.

Kohlstädt, 11. Dez. In schönster Weise verlief hier am letzten Sonnabend die Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Adolf Brinkmann. Mußte schon für die Teilnehmer an der Trauung, die um 8 Uhr in der Kirche zu Schlangen stattfand, ein Sonderwagen der Straßenbahn eingesetzt werden, so vermochte für die weitere Feier der Schiffmannsche Saal die erschienenen Gäste kaum zu fassen. Wohl die ganze Bürgerschaft hatte sich eingefunden, um durch ihre Anwesenheit das goldene Paar zu ehren und ihm die herzlichsten Glück- und Segenswünsche darzubringen. Aber auch alte Freunde, Freundinnen und Bekannte von nah und fern nahmen an dieser Feier teil. Das Lippische Landespräsidium übermittelte ebenfalls mit Uebersendung eines Geldbetrages die herzlichsten Glückwünsche. Der Gesangverein „Germania" hierselbst umrahmte die Feier mit einigen schönen Liedern, die von den Gästen mit großem Beifall aufgenommen wurden. Weiter waren vertreten die Gemeindevertretung, der Turnverein und der Kriegerverein. Keiner wollte fehlen. Wollte doch ein jeder an dieser schönen Feier teilnehmen, um dadurch der Jubilarin gleichzeitig zu danken für ihre 36 Jahre lang ausgeübte Tätigkeit als Hebamme. Das Paar war sichtlich erfreut über die ihm von allen Seiten zuteil gewordenen Ehrungen sowie über die vielen Geschenke und zahlreichen Blumenspenden.

Kohlstädt, 12. Dez. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Karl Kanne, hierselbst, auch „Afrikaner-Kanne" genannt, da sie sich lange vor dem Kriege und auch noch während des Krieges in Afrika aufgehalten haben, von wo sie nach Friedensschluß wieder hierher zurückkamen. Dem Jubelpaare, das auch im fernen Afrika fleißiger Leser der Lippischen Landeszeitung war, auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch.

Amt Brake

Hillentrup, 11. Dez. Den 96. Geburtstag konnte am 10. Dezember Frau Witwe Friederike Krusekopf hierselbst feiern. Die Jubilarin, die wohl zu den ältesten Bewohnern des Lipperlandes zählt, ist geistig noch frisch und munter. Ihre älteste Tochter zählt schon wieder 70 Jahre. Wir gratulieren der Jubilarin und wünschen ihr fernerhin Gesundheit, damit wir auch demnächst zum 100. Geburtstag gratuliere können.

Amt Hohenhausen

Talle, 11. Dez. Kirchenkonzert. Am letzten Sonntag gestaltete sich in unserer Kirche ein Adventskonzert zu einer erhebenden Feierstunde. Das Doppelquartett der Detmolder Liedertafel sang unter der Leitung des Herrn Kreiling eine Anzahl kirchlicher Lieder, für deren Wiedergabe man nur höchstes Lob spenden kann. Weiter erfreute sich die überfüllte Kirche an hervorragenden Vorträgen des Konzertmeisters Müller-Daube, der auf seiner Viola wirklich glänzende Werke zur größten Wirkung brachte. Aber auch der Kinderchor durfte für seine freundlichen Liedergaben an dem vollen Erfolg dieses Konzertes teilnehmen. In einer Schlußansprache würdigte Herr Pastor Blome die gelungene Veranstaltung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß derartig erhebende Stunden auch in Zukunft geboten werden möchten. Allen, die zu dem Erfolg beitrugen, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Welle, 10. Dez. Bei der Beerdigung seines langjährigen Parteifreundes erlitt der Gutsbesitzer Köllermeier, der in früheren Jahrzehnten lange Jahre hindurch dem Landtage als Abgeordneter angehört hat, einen bedauerlichen Unfall. Er stürzte durch die über reservierte ausgemauerte Grabstätten gelegten morschen Bretter und zog sich durch den Sturz in die Grube schmerzhafte Kopfverletzungen zu. Im Detmolder Krankenhaus mußte sich der alte Herr Köllermeier sofort einer Behandlung unterziehen. Erfreulicherweise scheint er keine schweren Schädigungen seines Gesundheitszustandes davongetragen zu haben.

Barntrup

— **Stadtparlament.** In der am Montagabend stattgefundenen Sitzung fehlten 2 Stadtverordnete. Außer dem Bürgermeister waren die Stadträte Frische und Simonsmeier anwesend. Gemäß § 15 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung wurden als Mitglieder des Hauptausschusses die Stadtv. Müller, L. Blome und Stadtv.-Vorst. Steneberg, und in den Bauausschuß die Herren C. Hilker und W. Kuhlemann, Bellenbruch, gewählt. — In die Gesundheitskommission, die auf Vorschlag des Kreisarztes gebildet werden soll, wurden nach dem Beschlusse des Stadtrates fünf Herren gewählt. Als Vertreter aus der Stadtv.-Versammlung Stadtv. Heinr. Kuhlemann und Fr. Hilker, aus der Bürgerschaft Dr. med Ernst Theopold und Kaufmann Herm. Hellwege. Außerdem wird noch ein Vertreter des Stadtrates der Kommission angehören.

Vom lippischen Städtetag

Zur Erledigung der noch ausstehenden Punkte der Tagesordnung der letzten Mitgliederversammlung trat gestern nachmittag um 4 Uhr der Lipp. Städtetag zu erneuter Beratung zusammen. Nach längerer vertraulicher Beratung wurde die Oeffentlichkeit hergestellt und in den Vorstand des Städtetages die Bürgermeister Dr. Peters-Detmold, Dr. Volmer-Blomberg und Reuter-Oerlinghausen gewählt, ferner die vier Stadtverordneten: Wagener-Lemgo, Mellies-Lage, Hallerberg-Salzuflen und Steneberg-Barntrup. Als Vertreter im Hauptausschuß des Reichsstädtebundes wurden Herr Oberbürgermeister Dr. Peters und Herr Stadtverordneter Mellies bestimmt. Die Wahlen erfolgten einstimmig.

Als nächsten Punkt der Tagesordnung vertrat Herr Stadtv. Popken-Detmold den Antrag der sozialdemokratischen Mitglieder des Städtetages, nach dem der Städtetag den Kommunen empfehlen soll, aus dem Kommunalen Arbeitgeberverband Hannover auszutreten und dafür den Beitritt zum Arbeitgeberverband Rheinland-Westfalen zu vollziehen. In seiner Begründung führte der sozialdemokratische Redner aus, daß die wirtschaftliche Lage im Lande Lippe, besonders die hohen Kosten der allgemeinen Lebensführung, den Gemeindearbeitern gegenüber diese Umstellung erforderlich mache. Entscheidend sei die Frage, wohin Lippe nach seiner wirtschaftlichen Struktur gehöre. Diese Frage müsse man unbedingt mit „Westfalen" beantworten. Zu bedenken wäre besonders die Lage der Gemeindearbeiter, die nur 70 Prozent des eigentlichen Lohnes nach ihrer Beschäftigung erhielten. Dazu käme die Einstellung des Hannoverschen Verbandes in Tariffragen überhaupt, die schon bei benachbarten Städten von Hannover den Wunsch nach Austritt hätte entstehen lassen. Der wirtschaftliche Zusammenhang mit Westfalen würde schon bewiesen durch den lippischen Export, der fast ausschließlich nach Westen gehe. Auch die Arbeitsgerichtsbarkeit sei nach Westfalen (Dortmund) orientiert. Der Wunsch nach der Schaffung einer Ruhelohnverordnung lasse zudem das Zusammengehen mit dem westlichen Nachbarn wünschenswert erscheinen.

Dagegen wandte sich zunächst Herr Stadtverordneter Sauerländer-Lage. Maßgebend seien für die Wahl des Arbeitgeberverbandes die Gutachten der Lipp. Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer, die beide einhellig zum Ausdruck gebracht hätten, daß Lippe stärker zu Hannover tangiere. Auch die Gewerbe seien, mit Ausnahme des Tischlergewerbes, nach Hannover organisiert. Was die Sorge für das Wohl der Gemeindearbeiter angehe, so sei das selbstverständliche Pflicht der Kommunen und nicht entscheidend beim Anschluß an einen Arbeitgeberverband. — Nach ihm verteidigte Herr Diestelmeier (Salzuflen) den Antrag, durch den für Beamte und Arbeiter eine gleiche und gerechte Regelung geschaffen würde. Vor allem sei es nötig, in dieser Richtung einen einstimmigen Beschluß zu fassen, um seine Durchführung bei den Gemeinden sicher zu stellen. — Herr Dr. Peters stimmte den Ausführungen von Herrn Sauerländer zu und unterstützte diese Ausführungen durch eine ganze Anzahl von Lohnbeispielen. Die von sozialdemokratischer Seite angegriffenen Strafbestimmungen seien zweifellos notwendig, um ein geschlossenes Vorgehen im Arbeitgeberverband zu gewährleisten. Herr Mellies stellte als für die Entscheidung maßgebende Gesichtspunkte die Frage der Zweckmäßigkeit und wirtschaftlichen Richtigkeit heraus und betonte, daß die Berücksichtigung der Gutachten der beiden lippischen Kammern eine Zurücksetzung der Interessen der Arbeiterschaft bedeute. — Unter den übrigen Debattenrednern legte Herr Theopold (Lemgo) dar, daß gerade die Tatsache des Exportes nach dem Westen beweise, daß Westfalen von anderer wirtschaftlicher Schichtung sei als Lippe, das also mehr Hannover ähnele. Schon diese Ueberlegung rechtfertige die Richtigkeit der Zugehörigkeit zum Hannoverschen Verband. — Die Abstimmung ergab 16 Stimmen für den sozialdemokratischen Antrag und 17 dagegen, der also mit knapper Mehrheit abgelehnt ist.

Da unter dem Punkt Verschiedenes das Wort nicht mehr gewünscht wurde, schloß Herr Oberbürgermeister Dr. Peters die Sitzung um 6 Uhr. st.—

engehören. — Für die Anpflanzung der Seitenentnahme zum Extertaldahnbau im Bellenbruch wurden die Kosten mit etwa 100 RM. bewilligt. Hierfür sollen Erlen zur Anpflanzung gelangen. — Nach dem Vorschlag des Försters Frischemeier werden zur teilweisen Aufforstung der Grundflächen am Windmühlenstumpfe Birken und Eschen zur Verwendung gelangen. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden mit 150 RM. bewilligt. — Auch die nun folgende Beschlußfassung über die Besoldungsordnung zeitigte nur eine kurze Auseinandersetzung. Das Schreiben des Lippischen Landespräsidiums vom 4. Dezember, in welchem der Versammlung mitgeteilt wird, daß der von der Stadtverordneten-Versammlung gegen die Verfügung der Regierung eingereichten Beschwerde nicht stattgegeben werden könne, wurde zur Kenntnis genommen. Die Bürogehilfenstelle des Stadtratsbüros bleibt, wie in der Besoldungsordnung vorgesehen, in Gruppe 10 bestehen, jedoch sollen dem zeitigen Inhaber der Stelle, Bürogehilfen Lenser, für seine Person die Bezüge der Aufrückungsstelle in Gruppe 9 bezahlt werden. Der Polizeioberwachtmeister soll weiterhin in der Aufrückungsstelle, Gruppe 7b, der preuß. Besold.-Ordng. verbleiben. Im übrigen wurde die Besoldungsordnung, die Ortssatzung und der Stellenplan nunmehr endgültig angenommen, so daß die den Beamten und Angestellten zustehenden Bezüge jetzt gezahlt werden können.

— **Die Mütterberatungsstunde** findet bereits am kommenden Freitag, dem 14. 12., nachmittags 2 Uhr, in der neuen Schule statt und nicht am 3. Freitag des Monats wie sonst.

Amt Blomberg

Donop, 10. Dez. Preisschießen. Der gestrige erste Schießtag war nicht zahlreich besucht. Es wurden jedoch schon beachtenswerte Resultate erzielt. Am nächsten Sonntag wird mit dem Schießen etwas früher Schluß gemacht, da im gleichen Lokale bekanntlich ein Tanzvergnügen stattfindet. — Somit steht schon fest, daß sämtliche wertvolle Preise zur Verteilung gelangen und somit allen Chancen geboten sind.

Großenmarpe, 10. Dez. Der Tod auf der Landstraße. Heute morgen wurde unweit Stecker bei Großenmarpe der Sohn der Witwe Mühlenbesitzer Winter, hier, tot neben seinem Fahrrade auf der Landeschaussee gefunden. Er besuchte die Handelsschule in Lemgo und fuhr allmorgendlich nach dort. Wie festgestellt ist, soll ein Herzschlag dem jungen Mann den Tod gebracht haben. Sein Vater ist im Kriege gefallen. Man bringt der schwergeprüften Familie allseitig herzliche Teilnahme entgegen.

Schwalenberg

— **Sitzung der Stadtverordneten.** Am Freitag vergangener Woche fand eine Stadtverordnetensitzung statt, in welcher der Stadtrat und das Kolleg mit Ausnahme des Stadtverordneten Ridder, der wegen Krankheit entschuldigt war, vollzählig erschienen waren. Die von der Domänenkommission festgesetzte Erhöhung des Pachtpreises für den Hühnerkamp wurde gegen eine Stimme abgelehnt. Begründet wurde der ablehnende Standpunkt damit, daß nach der vorgelegten Rechnung des Stadtrentmeisters in anbetracht der Größe des gepachteten Komplexes nur ein verhältnismäßig geringer Ueberschuß für die Stadt verbleibe. Im Falle einer Erhöhung der Pacht könne die Stadt als Pächterin der Domäne in ihrer Gesamtheit und Trägerin des Risikos kein Interesse mehr an der Pachtung haben. — Nach Aufklärung wurde die Pacht für den Friedhofsgarten auf 55 Mark festgesetzt. — Als Vertreter zum Städtetage wurden die Stadtverordneten Niederbracht und Riesemeier gewählt. — Durch das im vergangenen Frühsommer ausgebrochene Feuer am Dohlenberge veranlaßt, soll in den Tannen daselbst eine Schneise angelegt werden. Die dabei gefällten Tannen sollen als Christbäume auf dem am nächsten Montag stattfindenden Weihnachtsmarkte zum Preise von 1—2 Mark je nach Größe verkauft werden. Auch auswärtige Kaufliebhaber werden darauf aufmerksam gemacht. — Die Vergütung für Ausbesserungsarbeiten im Rathause wurde gegen 2 Stimmen abgelehnt, weil vorher keine Genehmigung dazu eingeholt war. — Die Zahlung des Wassergeldes haben vier Bürger verweigert. Die Wasserkommission wurde beauftragt, die Wasserverhältnisse der Betreffenden zu prüfen. Im Falle, daß keine stichhaltigen Gründe zur Verweigerung der Zahlung vorhanden sind, wurde dem Stadtrat anheimgegeben, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. — Nach einem Schreiben des Kreisarztes muß er seiner Dienstvorschrift entsprechend, eine Besichtigung der gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt in nächster Zeit vornehmen. Er hat um Wahl einer ihm zur Seite stehenden Gesundheitskommission. Dazu wurde der Stadtrat und der Stadtverordnete Blome bestimmt. — Die Kosten für Ausarbeitung des neuen Wegeprojektes an der Kohlstätte wurden bewilligt. — Unter dem Punkte Verschiedenes wurde mitgeteilt, daß der Mühlenfeldweg mit Teer und Splitt ausgebessert werden soll, daß die Stadt aus dem Ausgleichsfonds nach Mitteilung der Regierung nichts erhalte, weil die Steuerquellen nicht ausgeschöpft wurden. Wünsche und Anregungen wegen Fällen von Tannen im Schmärkampe und wegen Verlegung des Weihnachtsmarktes auf einen anderen Tag als den Montag wurden vorgebracht. Besondere Erregung ermächtigte sich der Versammlung, als mitgeteilt wurde, daß die hiesige Wegemeisterstelle ohne triftigen Grund, womöglich aus persönlichen Gründen des betreffenden Beamten, verlegt werden soll. Schwalenberg liegt im Zentrum des Wegenetzes der hiesigen Wegemeisterstelle. Nun will man sie an die Peripherie verlegen. Besonders eigenartig, wenn nicht sogar komisch, mutete die Begründung an, daß dann der Wegemeister eine Strecke gemütlich mit der Bahn fahren könne, um dann mit einem Postauto auf preußischem Gebiet nach einer fast halbtägigen Tagestour wieder in seinen Bezirk zu gelangen. Der Stadtrat wurde einstimmig beauftragt, sich sofort beschwerdeführend an das Landespräsidium und evtl. auch an den Landtag zur Rücknahme dieser Entscheidung zu wenden.

Operettenabend im Landestheater

Gastspiel des Stadttheaters Bielefeld: „Der Bettelstudent".

Es war ein großer Tag im Landestheater! Wer die gähnende Leere am Sonntagabend, als die Detmolder ihre Stadt im Licht feierten, gesehen hat, war angenehm überrascht, wie man sich am Montag zu dem frohen Abend drängte. Alles war überfüllt, in der Fremdenloge standen Stühle in der Enge, die eigentlich nicht hineingehörten, und das Parkett zeigte die Umrahmung der Interessierten, die stehend fast drei Stunden aushielten.

Und wirklich, es hat sich gelohnt. Die Bielefelder sind uns ja nicht fremd und ernteten auch an diesem Abend wieder viel Beifall. Vor allem ist es der Zauber der alten Operette, die immer wieder den Liebhaber in ihren Bann schlägt, und die alten Melodien, die trotz aller modernen Schlager ihren starken Reiz besitzen. Wie manchem mag das Stillsitzen bei den Walzerklängen schwer gefallen sein!

Gespielt wurde gut von dem fein abstufenden Orchester, flott besonders von den Rollenträgern. Der Chor hätte etwas lebhafter in den Bewegungen und in seinen Gesängen etwas disziplinierter sein können. Die Ausstattung, besonders das Bühnenbild, war recht angenehm. Die Kostüme polnisch-farbenfreudig, nur in wenigen Fällen nicht ganz auf den Träger zugeschnitten. Es gab aber sehr hübsche Bilder für das bunte Milieu.

Einen sehr netten Eindruck, sowohl gesanglich wie auch im Spiel, machte die Gruppe der sächsischen Offiziere, vor allem in der Rolle des Oberst Ollendorf Gustav Wagner, der mit seinem „Schwamm drüber" lebhaften Beifall erntete. Der Hauptdarsteller Hens Schwarz war anfangs gesanglich nicht ganz fest, auch in der Tonbildung nicht so leicht, wie es seine Rolle verlangt. Aber er sang sich ein, und sein Duett mit Laura war stimmlich recht befriedigend. Sein Spiel war nicht immer von der Leichtigkeit, wie es dem Bettelstudenten zukommt. Sein Partner, Heinzl Birneburg, wurde seiner Aufgabe voll gerecht und stellte eine glückliche Ergänzung im Freundespaar dar. Auch seine Glanzleistung war das Duett mit Bronislawa.

Die Damenrollen waren gut besetzt. Gräfin Nowalska (Margarete Schott) war ganz adlige Würde und ängstliche Sorge um die Verheiratung der Töchter. Schade, daß ihre Stimme nicht mehr zu geben vermochte. Das Köstlichste des Abends war zweifellos Edith Byron als Bronislawa. Sie spielte den jungen, teils ganz verliebten, teils zu allen Torheiten aufgelegten Backfisch mit viel natürlichem Charm, sprudelnder Lebendigkeit und kluger Anwendung ihres Stimmaterials. Wie ein Quecksilber war sie immer im Spiel, immer dabei und eifrig. Neben ihr mehr als Typ der jungen Dame gewann Olga Hasegg als Laura viel Sympathie. Sie wußte sich neben ihrem stimmstarken Partner durchzusetzen und ihrer inhaltlich wertvollen Rolle die rechte Gestaltung zu geben.

Alles in allem war es durchaus ein Abend, für den man der Direktion Dank schuldig ist. Es ist doch eine ganz angenehme Abwechslung, mal flotte Operettenmusik nach ernsten und heiteren Schauspielen im Lippischen Landestheater zu hören. Hoffen wir, daß der Geldbeutel es erlaubt, weitere Gastspiele anzusetzen. erse.

Lokalgeflügelschau für Bösingfeld und Umgebung

Im äußersten Nordosten des Lipperlandes hat man es gewagt, dank der rührigen Leitung des Vereins, im größten Orte des Bezirks in Verbindung mit der preußischen Nachbarschaft eine örtliche Geflügelschau zu veranstalten. Um es vorweg zu sagen, es war eine Veranstaltung, die sich nach Umfang und Qualität der Beschickung mit manch größerer Schau messen konnte. Wieviel höher ist der Wert zu bemessen, der erreicht wird, einmal die gesamte Züchterwelt eines ländlichen Gebietes in einen friedlichen Wettbewerb treten zu lassen. Das war auch der Leitgedanke der Eröffnungsansprache des Vorsitzenden Dr. Bosse-Detfingfeld, der am vergangenen Sonnabend morgen im Beisein zahlreicher Züchter die Ausstellung im Hotel „Stadt Hannover" der Oeffentlichkeit übergab. Anregung zu geben und züchterische Kräfte zu lösen. Nach 20 Jahren die erste Ausstellung. Und doch waren über 200 Zuchttiere in tadellos aufgestellten und beleuchteten Käfigen zur Schau ausgestellt, daneben zahlreiche, der Geflügelzucht dienende Geräte und Materialien, auch sonden wir erstmalig eine Ausstellung an Eiern der verschiedenen Rassen. Der landwirtschaftliche Verein, mehrere Kaufleute und Mitglieder des Vereins hatten passende Ehrenpreise in Form nützlicher Gegenstände gestiftet. Preisrichter waren die Herren Eiringhaus und Lehnert aus Rinteln. Am Sonntag hatte das schöne Wetter zahlreiche Besucher aus der ganzen Nachbarschaft angelockt. Die Besucher kamen wirklich auf ihre Kosten, da die Eintrittskarte zugleich ein Los war, wobei jede 10. Nummer gewann. So sah man Gewinner mit Gänsen, Enten, Hähnen, Hühnern und Tauben. Die Prämierung der Tiere hatte folgendes Ergebnis: 1. Leistungspreis insgesamt Dr. Bosse, 2. Leistungspreis Striwer, 3. Leistungspreis Schütte, 4. Leistungspreis Bürgermeister a. D. Friedrichs. Siegerpreise erhielten Friedrichs-Bösingfeld, Strüwer-Rehbent, ferner Wilke und Thorns-Hameln. Ehrenpreise: Gausmann-Rinteln (Rhodeländer), Schütte-Bösingfeld auf Barnefelder, Dr. Bosse auf Silberwyandottes, desgl. Bulde und Strüwer aus Rehbent, Dr. Bosse auf Wessumer, Brakemeier aus Brakenberg auf Perlhühner, Blöhse und Töthe, Hameln, auf Kröpfer, Baule-Meierberg auf Puten, Wittmeier und Becker-Hameln auf Kröpfer und Lerchen, Grundlach-Hameln auf Schönheitsbrieftauben.

Der leistungskräfte Bösingfelder Verein ist dem Lipp. Geflügelzuchtverbande noch nicht angeschlossen. Die Nachbarvereine aus Hameln und Rinteln möchten ihn zu ihrem Verbande haben. Die Bösingfelder wollen jedoch bei Lippe bleiben. Hoffentlich erfolgt baldiger Anschluß.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.

Berlin, 11. Dez. Schon gestern nachmittag hatte die Spekulation Deckungsneigung gezeigt und die Kurse konnten sich wieder um mehrere Prozent erholen. Heute vormittag herrschte zwar eine gewisse Unsicherheit, doch wurde an der Vorbörse und zum offiziellen Beginn die Stimmung wieder freundlicher u. ruhiger. Das Geschäft war im allgemeinen nicht lebhaft, man beobachtete aber neben den bereits erwähnten Deckungen der Spekulation vereinzelt Kaufordres des Publikums und des Auslandes, die sich besonders auf Elektrowerte und einige andere Spezialitäten erstreckten. Das Kursniveau erholte sich allgemein um 1—3 Proz. Im Verlauf wurde es wieder ruhiger, in den anfangs prozentweise gestiegenen Werten zeigte sich Realisationsneigung, so daß sich meist 1—2 %ige Verluste gegen Anfang wieder ergaben. Spritwerte lagen weiter etwas fester. Der Pfandbriefmarkt zeigte heute ruhiges Geschäft. Liquidationspfandbriefe und Anteile waren uneinheitlich und eher schwächer. Unnotierte Werte neigten zur Schwäche, nur Kali-Industrie waren 3 Proz. höher. Amerikan. Kunstseiden-Shares lagen 1—3 Dollar niedriger. Der Kassamarkt war bei kleinem Geschäft sehr uneinheitlich, die Schwankungen betrugen 1—2½ Proz. Der weitere Verlauf war lebhafter und fester. Es ergaben sich allgemein neue Kursgewinne von 1—3 Proz., Dessauer Gas, vor allem Farben, Glanzstoff, Berger, Rheinstahl, Salzdetfurth, Tietz bis 7 Proz. höher. Reichsbank zogen bei lebhaftem Geschäft über 7 Proz. an, Polyphon sogar 14 Proz. Die Börse schloß zwar nicht zu den höchsten Tageskursen, doch in freundlicher Haltung. — Nachbörse: Tendenz behauptet, Kursentwicklung nicht ganz einheitlich. Deutsche Bank 171, Dresdner Bank 172¼, A. E. G. 194¼, J. G. Farben 269½—270, Karstadt 231¾, Polyphon 466, Nütgers 105⅛, Schuckert 258½, Siemens 428.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 11. Dez. Die schwächeren Meldungen von den überseeischen Terminmärkten und das stärkere Angebot von Brotgetreide aus dem Inland, das sowohl für Kahn- als auch für Waggonverladung vorlag, ließen die heutige Produktenbörse in schwächerer Haltung verkehren. Namentlich aus Mitteldeutschland lag vermehrtes Weizenangebot vor. Mühlen und Exporteure nahmen Weizen und Roggen auf eine Mark niedrigerem Preisniveau auf. Angesichts der Preisspannung zwischen prompter und Frühjahrslieferung erfolgten weiter Anschaffungen zu Reportagezwecken. Am Lieferungsmarkt waren die Dezembersichten bei einem Rückgang von einer halben Mark noch am besten gehalten. Frühjahrslieferung lag etwa eine Mark schwächer. Von den heute besichtigten 180 Tonnen Roggen konnten 30 Tonnen nicht als kontraktlich lieferbar erklärt werden. Weizenmehle zur prompten Lieferung haben bei unveränderten Preisen laufendes Bedarfsgeschäft, für spätere Lieferung zeigte sich ganz vereinzeltes Interesse bei entgegenkommender Preisgestellung der Mühlen. Hafer ausreichend angeboten und infolge geringer Export- und Konsumnachfrage weiter abgeschwächt. Für gute Braugerste zeigt sich vereinzelt Interesse, Untergebote werden jedoch nur selten akzeptiert.

Produktennotierungen.

Berlin, 11. Dez. Weizen: märkischer 203—205, Dez. 221, März 228—227¾, Mai 237½—237, matter; Roggen: märkischer 200—203, Dez. 215½—215¼, März 223—225¼, Mai 235, Andienungsschein vom 10. Dez. 213½, matter; Braugerste 218—235, Futter- und Industriegerste 198—205, ruhig; Hafer: märkischer 191—198, Dez. 210, März 222½, Mai 233, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 219—221, ruhig; Weizenmehl 26—29, ruhig; Roggenmehl 25,50—28,50, ruihg; Weizenkleie 14—14,25, still; Melasse 15—15,15; Roggenkleie 14—14,25, still; Viktoriaerbsen 41—49; Wicken 27—29,50; Lupinen, blaue 14—14,50, gelbe 17—17,50; Seradella 32—36; Rapskuchen 19,90—20,30; Leinkuchen 25—25,20; Trockenschnitzel 12,85—13,30; Sojaschrot 21,80—22; Kartoffelflocken 18,50—19,20.

Rauhfutternotierungen.

Drahtgepr. Roggenstroh 1,15—1,30; desgl. Weizenstroh 1,00—1,20; desgl. Haferstroh 1,40—1,55; bindfadengepr. Roggenstroh 1,35—1,15; desgl. Weizenstroh 0,95—1,10; geb. Roggenlangstroh 1,20—1,50; Kleeheu, lose von der Havel 2,50—3,00; Häckel 1,85—2,00; handelsübl. Heu 3,00—3,60; gutes Heu 4,00—5,00; Gerstenstroh 1,20—1,35; Kleeheu 5,10—5,80; Luzerne 5,35—6,10.

Viehmarkt

Berlin, 11. Dez. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1813 Rinder, darunter 311 Ochsen, 485 Bullen, 1017 Kühe und Färsen, 2630 Kälber, 3684 Schafe, 13 212 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2296 und 1426 Auslandsschweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 58—60, b) 54—56, c) 47—52, d) 38—44; Bullen: a) 53—54, b) 50—52, c) 46—48, b) 40—44; Kühe: a) 41—44, b) 32—38, c) 23—29, d) 10—20; Färsen: a) 52—54, b) 45—49, c) 38—43, d) 34—44; Kälber: a) —, b) 80—90, c) 60—78, d) 42—58; Schafe: a) 64—66, b) 55—60, c) 45—52, d) 48—50, e) 35—45. Schweine: a) 77—78, b) 77—78, c) 76 bis 77, d) 73—75, e) 70—72, Sauen 68—70. Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Rindern bleibt Überstand, gute schwere Kälber gesucht; bei Schweinen glatt.

Witterungs-Uebersicht

vom 11. Dezember 1928.

Über den skandinavischen Ländern ist der Luftdruck seit gestern stark angestiegen. Im nördlichen Schweden liegt ein Kältepol von minus 27 Grad. Gleichzeitig hat sich über Frankreich und auch über Deutschland der Luftdruck erniedrigt, so daß die Gegensätze zwischen Nord und Süd stark zugenommen haben. Die Folge davon ist eine kräftig entwickelte Ostströmung, die heute über ganz Deutschland hinwegzieht. Mit ihr ist allenthalben wieder Trübung, zum Teil auch Schneefälle eingetreten. Die Temperaturen haben in West- und Süddeutschland seit gestern nicht unerheblich zugenommen. Der Kern des tiefen Druckes liegt jetzt über dem westlichen Kanaleingang. Auf seiner Vorderseite erstreckt sich ein ausgedehntes Band von Niederschlägen von den Britischen Inseln bis nach Südfrankreich. Die Barometerdifferenzen deuten darauf hin, daß der tiefe Luftdruck sich weiter über Deutschland ausbreiten wird und voraussichtlich seinen Kern nach Mitteldeutschland verlagert. Dies wird für uns weitere Schneefälle und weiter leichten Frost bedingen.

Wetteraussichten für den 12. und 13. Dezember.

Ziemlich kräftige Ostströmung, trübe, leichte Schneefälle, Temperaturen vorerst noch unter dem Gefrierpunkt.

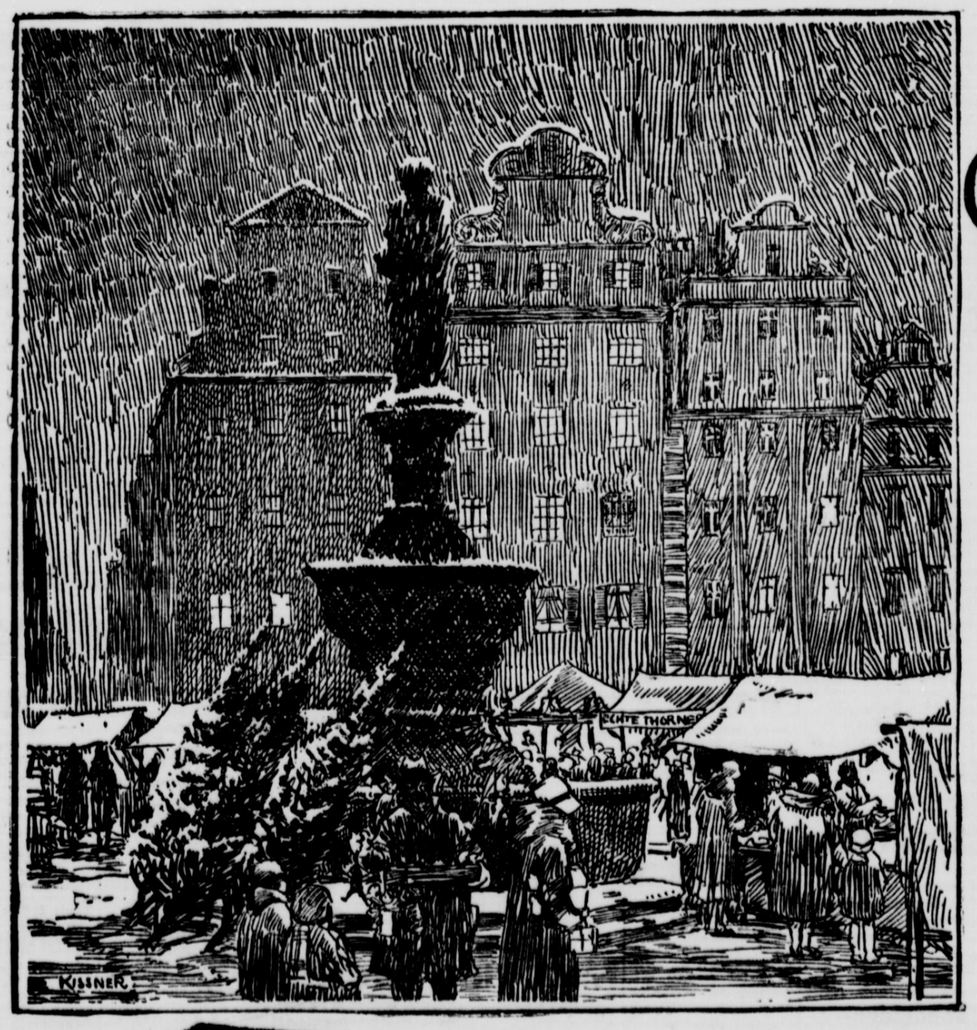
Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Bund Königin Luise. Donnerstag, abends 8,15 Uhr: Pflichtversammlung im Hotel Arminius. — **Ehem. Kriegsgefangene.** Heute abend Versammlung im „Teutoburger Hof" (Dörrie).

Geschäftliches

Die bekannte Kinderzeitschrift „Die Blauband-Woche", die von den Van den Bergh'schen Margarinewerken gegen Kauf von 1 Pfd. Blauband-Margarine in jeder Woche kostenlos an viele hunderttausende von Kindern abgegeben wird, veranstaltet regelmäßig Preisausschreiben, die zum Teil mit sehr hohen Preisen ausgestattet sind. Kürzlich fiel der erste Preis von 3000 RM. an die kleine Ingeborg Scheid in Frankfurt an der Oder, das neunjährige Töchterchen des Bauführers Scheid.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß die „Blauband-Woche", die jetzt ihren 5. Jahrgang beginnt, als erste Zeitschrift dieser Art ihren Text frei von jeder Reklame hält. Die Kinder erhalten also eine Lektüre, die in pädagogischer Hinsicht vollkommen einwandfrei ist. Die Redaktion ist außerdem bemüht, durch Heranziehung erster künstlerischer Kräfte den Inhalt der Zeitschrift auf hohem Niveau zu halten.





Die Weihnachtspackung kostet 5 Mk; sie enthält 100 OVERSTOLZ-Zigaretten, für die Packung wird also kein Preisaufschlag berechnet.

Was glauben Sie wohl,

welche Freude Sie einem OVERSTOLZ-Raucher bereiten, wenn Sie ihm die gewohnte Marke in schöner Weihnachts-Ausstattung auf den Gaben-Tisch legen! Er wird es dankbar empfinden, dass Sie beim Einkauf seine persönlichen Wünsche beachtet haben.

Und sollte der Beschenkte auch noch kein OVERSTOLZ-Raucher sein, so können Sie ihm doch ruhig Overstolz geben, denn diese Marke ist die meistgerauchte Zigarette Deutschlands, sie hat sich das Vertrauen unzähliger Raucher erworben und wird daher als Weihnachts-Geschenk überall willkommen sein.

H N
HAUS NEUERBURG

Haus Neuerburg
O.H.G.

Ferner liefern wir in Geschenkpackungen: 100 RAVENKLAU zu 6 Mark • 50 LÖWENBRÜCK und 50 GÜLDENRING zu 9 Mark.

RADIO



Fort mit Accu und Anodenbatterie

Netzanschluß-Empfänger

einschl. Röhren nur Mk. 89.50

Reichhaltiges Lager in Radioapparaten u. Netzanoden aller Typen und Größen

Ersatzteile aller Art

Qualitätsanodenbatterie besond. billig

Wächter & Co., Lage

Radio-Zentrale Lange Straße 62 (Am Markt) Telephon 508

Mäntel

Serie I **29.75**

Serie II **39.00**

kaufte unser Konzern

ganz ungewöhnlich billig

ein. Den auf uns entfallenden Teil haben wir in nebenstehende Serien eingeteilt. Die Mäntel sind durchweg aus guten Qualitäten wie Ottomane, Zibeline, Waffelvelour, Stoffe englischer Art mit Abseite, teils mit großem Pelzkragen, teils ganz auf K.-Seide gefüttert.

Beachten Sie unser Schaufenster und Sie werden erkennen, daß die Mäntel mehr als billig sind!

Serie III **49.00**

Serie IV **59.00**

ALSBERG

Landestheater

Mittwoch, 12. Dezember 19.45 Uhr

Letztmalig in Anwesenheit des Dichters

Der Strom

Schauspiel von Max Halbe

Freitag, 14. Dezember 19.45 Uhr

Vertagte Nacht

Schwank von Arnold und Bach.

Café-Restaurant H. Klinge

Hornsche-u. Bartenstr.-Ecke

Täglich: **Konzert**

Heute, Mittwoch, Preisverteilung

Günstigen Einkauf in **Nähmaschinen** tätigen Sie bei

W. Runie

Horn i. L.

Reparaturen werden sachgemäß u. preiswert ausgeführt. (15688

Landtagswahl.

Die Wählerlisten für die Landtagswahl liegen von Sonntag, den 9. Dezember 1928, bis Sonntag, den 16. Dezember 1928, einschließlich und zwar wochentags in der Zeit von 8—1 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags und Sonntags von 9—12 Uhr vormittags im Einwohner-Meldeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 15, im oberen Flur, zu jedermanns Einsicht aus.

Wer die Stimmlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der Auslegungsfrist bei dem Stadtrat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für die behaupteten Tatsachen, falls sie nicht offenkundig sind, beibringen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche in die Wählerlisten eingetragenen Wahlberechtigten eine Benachrichtigung durch Postkarte erhalten, aus welcher Stimmbezirk und Listennummer ersichtlich ist.

Für diese erübrigt sich die Einsichtnahme.

Die Karte gilt bei der Wahl als Ausweis.

Detmold, den 6. Dezember 1928. (15345

Der Stadtrat.

Landtagswahl

Die Bestimmungen über das Wahlscheinverfahren für diejenigen Wahlberechtigten (Reisende, Wanderarbeiter usw.) die gemäß § 11 des Wahlgesetzes ihr Wahlrecht auf Grund eines Wahlscheines ausüben wollen, sind an den im Rathause — im unteren und mittleren Flur — angebrachten Tafeln für Bekanntmachungen angeheftet.

Indem wir dies den Wahlberechtigten der Stadt Detmold zur Kenntnis bringen, weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß entsprechende Anträge mündlich oder schriftlich bis zum dritten Tage vor dem Wahltage im Rathause — Einwohner-Meldeamt, Zimmer Nr. 15, oberer Flur, zu stellen sind. Später eingehende Anträge bleiben unberücksichtigt.

Detmold, den 10. Dezember 1928.

Der Stadtrat.

Oberförsterei Hiddesen

Kiefern-Schneidholz ca. 600 fm Kl. 15—6a, Klob. 55 rm, Fichten Nutz. ca. 10 fm, Eichen Nutzscheite Kl. u. Knpl. zu Stellmacherholz und Kampfpfählen 100 rm.

Am Montag, d. 17. Dezember, vorm. 10 Uhr, werden im Dörenkruge a. d. Försterei Augustdorf versteigert: Kl. Genne, Dtr. 40, Kl. Nr. 1—178 = 173 Stck = 148 fm in 8 Losen, Nr. 180—306 = 18 rm Kl. u. Kn., Nr. 710—717 = 2,08 fm Erbsh. Dtr. 41, Kl. Nr. 680—691 = 12 Stück = 7,81 fm, 1 Los, Dtr. 45, Kl. Nr. 405—691 = 219 Stck. = 267 fm, Nr. 690—672 = 22 rm Kl. u. Kn. Dtr. 46 u. 47, Kl. Nr. 220—333, 570—391 = 126 Stck. = 153 fm in 8 Losen, Nr. 336—360, 395—399 = 15 rm Kl. u. Kn. Körkerbusch, Dtr. 38 Kl. Nr. 695—707 = 13 Stck. = 11 fm, 1 Los, Bockshorn Dtr. 43, Kl. Nr. 721—729 = 5 Stck. = 5 fm, 1 Los. Dörnerkopf Dtr. 46, Kl. Nr. 733—753 = 18 Stck. = 3,5 fm, Kl. Nr. 754—761 = 6 Stck. = 6 fm. 1 Los. Wohr Dtr. 50, Kl. Nr 761—69 = 9 Stck. = 4 fm, 1 Los. Hülsgrund Dtr. 24, 27, 30 an der Eichenallee, Ei. Nr. 200—294 = 100 rm Nutzsch. Kl. u. Kn. ungekürzt. Das Brennholz wird zuerst ausgeboten. Aufmachlisten ab 11. d. Mts. kostenfrei. (15415

Hülscherscher und Hoffmannsche

Zement-Dachziegel

Größe 50×39, ca. 3000 Stück hat abzugeben

Wrenger & Steinbock, Bauunternehmer

Detmold, Telefon 2125.

Lager: Wehren Nr. 5. (15559

Polstermöbel, Sofas, Chaiselongues, Clubmöbel, Teppiche, Gardinen, Dekorationen

Matratzen finden Sie in größter Auswahl bei

Aug. Peter jr., Lage

der Post gegenüber

Preise konkurrenzlos

Lieferung frei Haus (12714

Todesanzeige

Heute morgen 7½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages mein lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Paul Winter

im blühenden Alter von 15½ Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Ww. Winter

Gr.-Marpe, den 10. Dezember 1928

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. Dez., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Donnerstagnachmittag 2.15 Uhr vom Trauerhause Heidenoldendorf Nr. 57 aus statt.

G. Weber u. Angehörige.

Heidenoldendorf, 11. Dez. 1928.

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck

Buchen- und Fichten-Brennholz-Verkauf.

(Buchen-Kloben-Knüppel, Durchforstungs- und Abtreistigbausen. Fichten ungekürzte Kloben und Durchforstungshaufen.)

Am Montag, dem 17. Dezember 1928, morgens 10 Uhr soll im Forsthaus Kreuzkrug bei Schlangen nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Aus der Försterei Kreuzkrug, Revierförster Hoffte in Forsthaus Kreuzkrug, Post Schlangen.

1. Distr. Hermann 1ab: Buchen 1 Haufen Abtreisig Nr. 854a. Fichten 4,5 rm Kloben ungek. Nr. 853—856.

2. Distr. Kreuzeckshals 4c: Fichten 1 rm Knüppel ungek Nr 534.

3. Distr. Twellenhals 13a: Buchen 108 rm Kloben und Knüppel Nr. 1026—1080 und 22 Haufen Astreisig Nr. 1081—1102.

4. Distr. Hirschwechsel 21b: Buchen 97 rm Kloben u. Knüppel Nr. 430—465. 14 rm trockene Knüppel Nr. 466—476 u. 17 Haufen Astreisig Nr. 477—493.

5. Distr. Gr. Meitelkopf 22a: Buchen 107 rm Kloben u. Knüppel Nr. 910—960, 9 Durchforstungshaufen Nr. 961—969 u. 16 Haufen Astreisig Nr. 970—985.

6. Distr. Breitenaht 25f: Fichten 55 Durchf.-Haufen Nr. 310—364.

7. Distr. Koppennacken 26a: Buchen 81 rm Kloben u. Knüppel Nr. 71—101, 26 Haufen Astreisig Nr. 102—127.

8. Distr. Schmale Bastern 29a: Buchen ca. 15 rm Kloben u. Knüppel und 45 starke Haufen von Nr. 1106 ab.

9. Distr. Paulinenholz 30c: Fichten 6,5 rm Kloben ungek. Nr. 707—709. (15579

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Hiddesen belegene, im Grundbuche von Hiddesen Bd. 12 Bl. 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten Emil Althoff in Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzelle 436/34, Kitzl. 1. Acker „Oben dem Weinberge" in Größe von 52 a 76 qm mit 6,60 Mk. Reinertrag am 29. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Detmold, den 10. Dezember 1928. (15569

Das Amtsgericht I.

Soeben erschienen:

Hans Boeglin

Gesichte im Abend



Inhalt:

Der Bauer Agan
Christophorus
Mariens Minne
Das Wunder der heiligen Katharina
Gräfin Kätterlein
Der Herrgottstoni
Das Haus in der Welt
Der unbekannte Soldat
Quo vadis, Domine?
Das Königsschwert
Torgrimms Gerechtigkeit
Das Cello

Nachwort

Preis des in Ganzleinen gebundenen Buches Mk. 3.50

Von Hans Boeglin erschienen bisher:

Die Stufe Well — Terzinen — Preis in Ganzleinen Mk. 2.—

Dämmerndes Reich — Gedichte — Preis in Ganzleinen Mk. 2.50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom

Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung

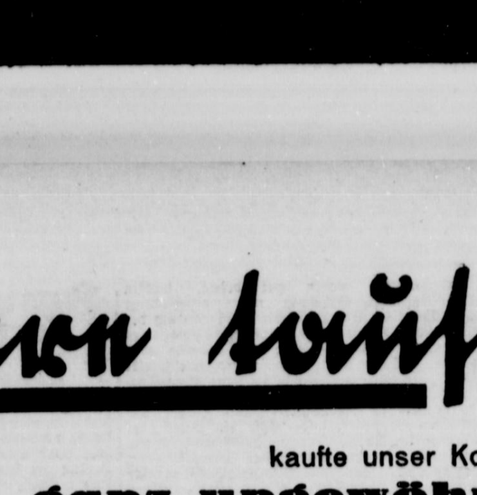
Detmold, Paulinenstrasse 14

1 Liter gar. reines bayr. Bier 20 Pfg.

Kein Präparat, keine chem. Zusätze.

„Sieck-Sud"

gesetzl. geschützt. Sudfertig zusammengestellt aus best. bayr. Malz u. Hopfen. 1 halb Kilopaket Mk. 2.50 gegen Nachn. Sieck-Sud kann jede Person ohn sied. Unkost im Topfe selbst brauen (Gebrauchsanw.) u. d. Bier ist in einig. Tagen trinkfertig. Laut B.G. E. 8 Abt. 1 Satz 8 ist d. Haustrunk für Privatbrauer grundsätzl. steuerfrei. Wiederverkäufer gesucht. Bohnstedt, Bl.-Cöpenick, Annenallee 6. (14847



Das nützlichste Weihnachts-Geschenk

Eine

SINGER

mit Motor und Nählicht

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Hameln, Bäckerstr. 18. Fernspr. 3463. 15123

Auktionshalle Gust. Brüning

Hermannstraße 37.

Vorteilhafte Einkaufsquelle für

Möbel aller Art

u. a. mah. Bücherschrank, mah. Tische, Schaukelstühle, Ausziehtische, Bürostühle, Schreibmaschinentisch, Flurgarderoben, Bettstellen, Kleider- und Wäscheschränke, Schreibtische, Stühle, Sofas, Chaiselongues. (15568

Fahrräder, neu, kompl. nur 68 RM. usw. Besichtigung jederzeit. Kein Laden.

Gustav Brüning.

Die Ausbildung von **Chauffeuren** und **Herrenfahrern** auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige **Ingenieurfahrlehrer** in der

Kraftfahrschule Lage

Auskunft u. Preisliste kostenlos durch das Sekretariat des Technikums Lage

14044

Flug in die Sterne

Der Roman eines Weltraumschiffes.

Von Walter Bollmer.

240 Seiten Text auf feinstem holzfreien Papier.

In Ganzleinen gebunden Preis RM. 5.—

Das Weihnachtsbuch für alle Freunde einer wirklich spannenden Lektüre.

Die uralte Menschensehnsucht, der Flug zum Mars: hier ist sie erfüllt. In dichterischer Form, aber unter Berücksichtigung der modernsten technischen Möglichkeiten ist der gewaltige Stoff bezwungen. Der Raketenstart vom Mond, die abenteuerliche Fahrt in die Oede des Weltalls, die Landung auf dem Mars, die sich lagenden Erlebnisse in der kosmischen Wunderwelt halten den Leser bis zum Ende in atemberaubender Spannung.

Bücherstube der

Meyerschen Hofbuchhandlung

Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Bauschule Technikum Lemgo

bietet Volontären, Zimmerern, Maurern, Tiefbauern beste Gewähr für gute Ausbildung zu Ingenieuren, Architekten, Technikern, Polieren (160

Tüchtiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, an selbständiges Arbeiten gewöhnt und perfekt im Kochen sowie sämtlichen Hausarbeiten, zum 1. Januar gesucht.

Frau Wolff

Modehaus Hanse

Bielefeld, Niederntraße 8/10. (15578

15. Verlosung

des Handwerker-Vereins zu Schwalenberg

Ziehung am 17. Dezember 1928

Preis des Loses Mark 1.50

Bestellungen sofort erbeten

Lippische Landes-Zeitung

Manschettenknopf verloren. Abzugeben im Städt. Fundbüro.



Räucherapparate

empfiehlt in großer Auswahl z. niedrigsten Preisen, aus Lagerbeständen lieferbar.

Friedrich Meier, Lage

Fernspr. Nr. 1.



Hollbare Geldbörsen zu haben bei S. Menze Ww. L. C. M. K. G. Detmold.

Beste Fleischschweine

erzielt man nur durch Kreuzung m. Berkshire-Blut. Reinblutige, sprungfähige

Eber

gibt ab

Oberpracht

Siebenhöfen-Blomberg

Suche zu kaufen

1 oder 2 Ofen, gut erhalten, für Saal. (15584

Gasthaus H. Behmeier

Linderhofe.

Mehrere

Herrenzimmer

und Speisezimmer, auch Einzel-Möbel, preiswert zu verkaufen.

Lange Str. 84, Hof. (15578)

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, auch tageweise zu verm.

Pape, Lemgoer Str. 24

Telephon 3480. (15217)

Ein älteres Ehepaar (pensionierter Beamter aus dem Industrierevier) sucht zu Mitte nächsten Jahres eine

Wohnung

in angenehmer, ruhig. Umgebung, mögl. abgeschl. Etage, bestehend aus Küche und 3 Zimmern nebst Badezimmer und bess. Mansarde od. aus Küche mit 4 Zimmern und Badezimmer in der Etage.

Schr. Angeb. mit Angabe des Mietpreises u. Nr. 15571 a. d. Geschäftsst. d. Landesztg.

Beschlagnahmefreie

4-Zimmer-Wohnung

gegen meine in schönster Lage Detmolds gelegene 5-Zimmer-Wohnung (beschlagnahmefr.) **zu tauschen gesucht.**

Schr. Angeb. u. Nr. 15560 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Besitzung

am Bahnhof Leopoldstal i. L., mass. Haus, 8 Zimmer, 4½ Scheffelsaat Land bei 4—5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch (15575

Fr. Lükehus

Bad Meinberg, Alleestr.

Suche

Einfamilien-Haus

mit Stallung, passend für Schweinemästung, zum 1. April 1929 oder früher zu kaufen oder zu pachten. Angeb. an

Karl Otte

Hannover-Linden

Albertstr. 28.

Kl. Wassermühle

(geeign. f. Sägemühle) m. etw. Ld. zu mieten od. kaufen gesucht.

Ausführl. schriftliche Angeb. u. Nr. 15551 a. d. Geschst. d. Landesztg.

Suche f. meinen Geschäftshaushalt für sofort oder 1. Januar, ein fleißiges, ordentl.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren.

Hermann Hoppe

Holzhausen-Bad Pyrmont, Fernruf 118

(15519)

Einheirat

und vorzügl. Existenz finden tüchtige u. kreditfähige Herren auch ohne Vermögen durch uns. seit 1914 bestehende Organisation. Bundesschrift A 4, verschl. und ohne Aufdruck gegen 30 Pfg. Rückporto.

„Der Bund"

Zentrale Kiel.

Zweigstellen überall.

Sonderabt. für Einheiraten. (15161,2

Strebs. Ehepaar sucht sofn. Beschäftigung, am liebsten Heimarbeit.

Schr. Angeb. u. Nr. 15501 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. April 1929 für mein techn. Büro einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, Reifezeugnis Bedingung. (15850

Carl Schierbaum

Zentralheizungen

Detmold, Bruchstr. 27

Telef. 2676.

Für mein Gemischtwarengeschäft suche zu Ostern 1929 einen

Lehrling

Kost und Wohnung im Hause.

Hermann Hoppe

Holzhausen-Bad Pyrmont, Fernruf 118.

(15519)

Suche p. sofort einen gesunden, intell. (15317

Schneider-lehrling

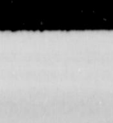
m. guter Schulbildung.

Wilh. Waldhof, Herren- u. Damen-Schneiderei,

Lemgo, Echternstraße 21

Fernruf 474.

Nähmaschinen



beste Fabrikate, billigste Preise. Neue Maschinen schon von 75 Mk. an / Reparaturen prompt und preiswert (15585

G. Thomas, Detmold, Exterstraße 9

Pianos 30 M. monatl. ohne Anzahlg. Sofort Lieferung frei Haus!

1. Rate erst im Febr.

Herrl. langjähr. gar. altbewährte Fabrikate.

Piano-Handels-Gesellschaft Hildesheim, Wallstr. 4

9/15 PS

Dixi-Wagen

fabrikneu, besonderer Umstände wegen bedeutend unter Preis zu verkaufen.

Schr. Angeb. u. Nr. 4285 a. d. Geschst. der Landeszeitung.



Für Sie persönlich!

Westermanns Monatshefte erscheinen im 73. Jahrgang. Sie sind die erste deutsche Illustrierte Monatsschrift. Erst nach einigen Jahrzehnten fanden sie Nachahmung.

Westermanns Monatshefte sind eine im guten Sinne moderne Monatsschrift. An ihrem vielseitigen Inhalt, ihrem schönen Bildmaterial hat von keiner Seite übertroffen wird, hat jeder Bezieher seine helle Freude.

Westermanns Monatshefte tragen den ungünstigen Zeitverhältnissen Rechnung und beheben deshalb auch im neuen Jahrgang den billigen Preis von M. 4.— bei.

Westermanns Monatshefte sind die Zeitschrift der Zukunft, denn allgemein hört man, daß unser Volk sich dem feinsten Stoff, der ihm allzulange schon geboten wurde, wieder abwendet. So verlangt nach geistiger Kost, wie sie ihm Westermanns Monatshefte bieten.

Westermanns Monatshefte halten für übermoderner Richtung frei, pflegen das Edle und Schöne, ohne der Verflachung Konzessionen zu machen.

Georg Westermann, Braunschweig

(Bitte ausfüllen und einsenden)

Ich erbitte kostenlose Zusendung eines Probeheftes von „Westermanns Monatsheften". Ferner erbitte ich Ihren Katalog M.

Unterschrift und Beruf:

Ort, Straße, Hausnummer

Weiterleitung der Bestellscheine durch die

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstr., Ecke Grabbestr.

Maschinist

gelernter Schlosser, nicht unter 28 Jahre, welcher mit Dieselmotoren vertraut ist und sämtliche Reparaturen an Maschinen ausführen kann, nach Ost-Afrika auf möglichst sofort gesucht.

Schriftl. Offerten mit Zeugnis und Lebenslauf unt. Nr. 15576 a. d. Geschst. d. Landesztg.

Rote Hände oder brennend rotes Gesicht wirken unfein.

Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reinigende und schneeig-weiße **Creme Leodor**, auch als herrlich duftende Puderunterlage vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg. Tube 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife, Stück 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. 1752

LADEN

gutgehendes Geschäft der Kolonial- und Lebensmittelbranche, unter günstig. Bedingungen zum 1. Januar 1929 zu vermieten. (15586

H. Brinkmann, Baugeschäft

Detmold, Greichenstraße 35.

Anzug- u. Überzieher-Stoffe als Weihnachtsgeschenk

10% Rabatt

A. Heuer, Schneidermeister

Paulinenstraße 17

Anfertigung schnellstens. Sitz garantiert

Hausschlachter kaufen nur die echte amerikanische (15574

Fleischhackmaschine

„Enterprise" bei

F. Küster, Schötmar

Fernspr. 160 Salzuflen

Versand auch nach auswärts.

Fettes

Schwein

ca. 260 Pfd., z. verkauf.

H. Mäße, Biesen.

(15587)

Zu verkaufen:

Gute Idee

von erstkl. Patentbüro geprüft und als schutzfähig anerkannt.

Schr. Angeb. u. Nr. 15577 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Guterhaltener

Märklin-Elektro-Motor

zu verkaufen.

Alter Postweg 29.

Küchenherd

weiß emailliert u. Gasherd, billig zu verkauf.

Lange Straße 21. (15588)

Grammophon

sehr schöne Bock-Schatulle, hervorragend im Ton, fabrikneu, billig zu verkaufen, evtl. bequeme Teilzahlung.

Zu erfragen unt. Nr. 15581 i. d. Geschst. der Landeszeitung.

Festing-Pianos

Bielefeld, Bahnhofstraße 6

13351

Ia. Westf. Pumpernickel

geschn., 10 Pack. à ½ Pfd. i. Stan., haltbar, frko 4 Mk. Nachn. Brotfabr. Fr. Knäpper, Köln-Klettenberg. (Fabr. Knäpper-Brot in Rheinland u. Westfal.)

(13266)

Auch zum **Nachfüllen** u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesuch erbeten. Vielfausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!

Fernsprecher 1307

Honig

Garantiert reinen Bienen-Blüten- (Schleuder). goldklar, flüssig oder fest, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10 Pfd.-Dose RM. 8,90 und 1,10 Porto u. Nachn. eine halbe Dose RM 4,40 und RM. 1,10 Porto u. N. Garantie: Zurücknahme. Probepäck à 1½ Pfd. netto RM. 1,80 franko b. Voreinsendung (7088

Fritz Nestler, Honigversand

Post Hemelingen 79.

Bad Salzuflen-Schötmar

Lippischer Hof, Bad Salzuflen

Mittwoch, den 12. Dez., nachm. 4.30 Uhr

Max u. Moritz in Bad Salzuflen



Nur einmalige Vorstellung!

Max und Moritz

6 lustige Bubenstreiche v. Wilhelm Busch

Kein Kino! Kein Puppentheater!

sondern dargestellt von erstklassigen Berliner Schauspielern

Preise der Plätze: 1. Platz numeriert RM. 1.50, 2. Platz RM. 1.00, 3. Platz RM. 0.50

Kassenöffnung 2.30 Uhr

„Und der Weihnachtsmann kommt auch!"

Mehrere tausend Zentner frische

Rübenschnitzel

sind ab Zuckerfabrik abzugeben.

Näheres u. Nr. 9321 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Aelter. Ehepaar (pens. Beamter aus dem Industrierevier) sucht zu Mitte nächsten Jahres

Wohnung

in angenehmer, ruhiger Umgebung mögl. abgeschl. Etage, bestehend aus Küche und 3 Zimmern nebst Badezimmer und bess. Mansarde, od. aus Küche mit 4 Zimmern und Badezimmer in der Etage.

Angebote m. Angabe des Mietpreises u. Nr. 9322 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

RM. 500.— monatlich und mehr verdienen Herren und Damen aller Stände durch Uebernahme unserer Vertretung, keine Vorkenntnisse, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Täglich Verdienstauszahlung.

Max Krug G. m. b. H., Berlin SO 36, Schlesische Str. 30.

Kaufe bessere getragene

Garderobe

aller Art sowie Wäsche, Schuhe u. Partiewaren. Off. u. E. D. A. 1281 befördert Rudolf Mosse, Hannover.

Teppiche Läufer Gardinen

Tisch-, Divan- u. Steppdecken o. Anzahl. in 2 Monatsraten

Agay & Glück

Frankfurt a. M. 280, Schreibers Sie sofort! (4028

Geschäftsbücher

Amerik. Journale

Kassabücher

Hauptbüchen

Journale

Kladden

in allen Größen und Stärken

Briefordner

Georg Schades Buchhandlung

Inserieren bringt Gewinn